



JÜDISCHES GEMEINDEBLATT

FÜR DIE SYNAGOGEN-GEMEINDE Breslau

Das Gemeindeblatt erscheint vierzehntägig. Bezugspreis 48 Pfg. viertelj. zuzügl. 12 Pfg. Postbestellgeld.

Anzeigenpreis: 11 Pfg. die 8 Spaltenlinie mm-Zeile. Bei laufenden Aufträgen Rabatt. — Redaktion: Breslau 1, Nikolaistraße 16/17. Druck und Anzeigenannahme: Druckerei Schatzky, Breslau 1, Nikolaistraße 16/17. — Fernsprecher 23175. — Postscheck-Konto Breslau 62 095.

Angemeldet beim Sonderbeauftragten d. Reichsministers f. Volksaufklärung und Propaganda zur Überwachung der geistig u. kulturell tätigen Juden im deutschen Reichsgebiet.

15. Jahrgang

25. Juni 1938

Nr. 12

Die jüdische Schule als Stätte jüdischer Charakterbildung

Von Dr. Willy Cohn, Studienrat a. D.

Auch vor dem Umbruch haben wir im Deutschen Reich schon jüdische Schulen besessen. Unter ihnen kann man deutlich zwei verschiedene Typen unterscheiden, auch wenn man von der religiösen Richtung absieht. Einmal gab es Schulen, die lediglich jüdische Schüler und jüdische Lehrer vereinigten, deren Lehrziel aber ausschließlich das Lehrziel der allgemeinen Unterrichtsanstalten waren und die sich von diesen Unterrichtsanstalten lediglich dadurch unterschieden, daß in ihnen jüdischer Religionsunterricht erteilt wurde. Die anderen jüdischen Schulen waren Schulen, die schon damals aus dem Gedanken heraus entstanden, daß für den jungen jüdischen Menschen eine gründliche jüdische Durchbildung in der Zeit seines Werdens unbedingt notwendig sei. Diese Schulen entstanden gänzlich unabhängig von äußeren Bedingungen, nur aus jüdischen Begehnenheiten heraus. Es ist bekannt, daß in jüdischen Kreisen diese Schulen auf starke Gegnerschaft stießen. Vor welche jüdisch-erzieherische Situation stellt uns nun die Gegenwart? Dürfte es denkbar sein, die Schulen des ersten Typs in unveränderter Form weiterzuführen, oder ist es notwendig, ihre erzieherische Grundlage umzudenken? Sind wir nicht innerlich verpflichtet, aus diesen mehr oder weniger äußerlichen Zusammenhängen jüdischer Lehrer und jüdischer Kinder eine wahrhaft jüdische Gemeinschaft herzustellen? Diese Frage heute aufwerfen, heißt sie bedingungslos bejahen. Unsere Zeit verlangt, daß ein jüdisches Geschlecht erzogen wird, welches wirklich in seiner geistigen Haltung durchaus ungeboren ist.

Ein Man mag über jene jüdische Schule, die der Emanzipationszeit voranging, denken, wie man will. Eins ist sicher, daß sie die Menschen zu ungebrochenen Juden erzogen hat. — Und das ist dasjenige, was auch heute wieder notwendig ist.

In welchen Fächern auch immer ein jüdischer Lehrer in einer jüdischen Schule zu wirken haben will, Grundlage muß bleiben, daß er selbst in seinem Judentum tief verankert ist.

Ein Teil der Kinder, die heute auf jüdischen Schulen innerhalb des Reiches ausgebildet werden, wird seine Zukunft in Erez Israel finden. Ein anderer Teil wird in andere Länder gehen. Von jüdischen Standpunkt aus ist uns um diejenigen am wenigsten bange, die in das Land der Väter heimkehren. Aber wir müssen auch verhindern, daß die andern hinausgehen, ohne eine wirkliche Funderung im Judentum gefunden zu haben. Hier trägt die jüdische Schule eine gewaltige Verantwortung für die Zukunft unseres Volkes. Wir brauchen Juden, die auf ihr Judentum stolz sind und die in ihm eine stolze Aufgabe sehen und eine Verpflichtung aus ihm spüren. Demjenigen, der als Laie einer solchen jüdischen Schule begegnet, fällt es zunächst auf, daß in ihr ein jüdischer Religionsunterricht nicht mehr stattfindet. Diese Form des Religionsunterrichts stellte wohl auch nicht anders dar als eine Angliederung an die Lebensform der Umwelt. In einer solchen jüdischen Schule, in der alles auf das gemeinsame Erleben des Judentums abgestellt ist, steht im Mittelpunkt des Unterrichts die wöchentliche Besprechung des Thoraausschnittes, die die Grundlage des jüdischen Jahres vermittelt. Das jüdische Fest ist etwas, das im Erleben der Kinder einer solchen Schule systematisch vorbereitet wird. Wie oft kann man beobachten, daß von den Kindern auch neues jüdisches Leben auf die Elternhäuser zurückspringt, daß Eltern von dem jüdischen Werden ihrer Kinder erschüttert, versuchen, das Versäumte eines langen Lebens wieder gutzumachen.

Einige ausgewählte Beispiele mögen auch dem Nichtfachmann zeigen können, auf welche Weise diese Charakterbildung im Unterricht erreicht

werden kann. Am wichtigsten hierfür ist der Unterricht in der Geschichte. Unserer Jugend tut not, daß sie die Geschichte unseres Volkes nicht nur als eine Geschichte der Leiden und Desdens anseht. Sie soll diese Geschichte auch als eine heroische empfinden. Die Menschen, die wir in die Welt hinaussenden, werden sich überall unter erschwerten Umständen zu behaupten haben. Und dafür ist es doch überaus wichtig, ob ihnen die Schule durch einen so aufgefaßten Geschichtsunterricht eine gewisse Härte vermittelt hat. Wir sehen gewöhnlich im mittelalterlichen Juden einen Menschen, der aus einer Verfolgung in die andere herübergeht. Wie falsch das ist, kann an dieser Stelle im Einzelnen nicht aufgezeigt werden. Der Heroismus des mittelalterlichen Juden zeigte sich gerade in seiner jüdischen Unerschütterbarkeit. Wenn diese Menschen wandern mußten, und bekanntlich ist das ja immer der Fall gewesen, so kamen sie doch niemals auf den Gedanken, ihrem Judentum untreu zu werden. Man rufe in einer solchen jüdischen Schule in lebendiger Darstellung jungen Menschen jüdische Geschichte vor Augen. Man beschwöre den Geist der Vergangenheit und zeige ihnen, daß das eine einzigartige Leistung war, unter solchen Umständen die jüdische Substanz durch die Jahrhunderte zu erhalten und zu bewahren, und man wird erreichen, daß ein Schüler, der dies aus barem Munde erfährt, eine Verpflichtung für sich selbst spürt.

Wenn auch nicht in so starkem Maße wie der Unterricht in der Geschichte, so kann auch der Unterricht in den anderen Fächern des Allgemeinen Wissens zu einer Befruchtung des Charakters beitragen. Ob es sich um die Geschichte der Litteraturgeschichte, ob es sich um Erdkunde oder Naturwissenschaft handelt, all das wird, ohne daß man das Eingeben der Fächer anzustehen braucht, doch von den uns gesteckten Ziele dienen können. Es gab eine Zeit, in der man etwa die Erzählungen der Bibel so ein wenig von oben her als fromme Märchen abzutun gewöhnt war. Welch neue Ausblicke lassen sich herausarbeiten, wenn man etwa die biblische Darstellung der Sündflut mit den neuen Theorien über die Entstehung des Mittelmeers zusammenbringt! Gewiß, für die Wahrheit unser Thoras mag dies belanglos erscheinen, aber für die jugendlichen Menschen ist es doch nicht ohne Bedeutung, zu erkennen, daß das, was unsere Väter seit Jahrtausenden geglaubt haben, auch in der modernsten Wissenschaft seine Unterbauung findet.

Mag es mit diesen Andeutungen genug sein, die Einzelheiten dürfen ja auch mehr die Fachleute interessieren.

Ein Volk, das wie das unsere zerstreut unter den anderen Völkern lebt, kann sehr leicht schwere Wunden an seiner Seele davontragen. Die Unsicherheit mancher Juden folgt gleichmäßig aus dem Gefühl ihrer scheinbaren Minderwertigkeit und aus einer Ueberheblichkeit, die letztlich aus der gleichen irren Annahme heranstammt. Der Menschentyp, der zu heute als der ideale vorschwebt, wie er aus einer solchen jüdischen Schule hervorgehen kann, soll in gleicher Weise fern sein von Annäherlichkeit wie von Unterschätzung der eigenen Art. Vor unseren Augen steht ein neuer Typ jüdischer Jugend, kein Trutzjudentum, auch kein Muskeljudentum, gewiß ein sportlich erdichtiges Judentum, aber auch ein Judentum, das den Kämpfen, die das Leben nun einmal bringt, nicht mit Klagen gegenübersteht, das sich nicht bemitleidet und nicht bemitleiden läßt, ein Judentum, das im Kampf um sein Dasein dieser kämpferischen Bestimmung des Menschen gerecht wird, das in gleicher Weise auf seine Vergangenheit stolz ist, seine Gegenwart mit Würde erträgt und auf eine Zukunft hofft.

Was ist Jugend-Alijah?

1. Allgemeines.

Jugendalijah heißt Einwanderung von Jugendlichen im Alter von 15 bis 17 Jahren nach Palästina.

2. Wohin kommen die Jugendlichen?

Eine große Anzahl von palästinensischen Siedlungen und Heimen hat sich zur Aufnahme von Gruppen der Jugendalijah bereit erklärt. Mit den Siedlungen werden Verträge geschlossen, nachdem sie auf Vorschlag des zuständigen Departements der Jewish Agency von der Regierung in Jerusalem unter hygienischen und erzieherischen Gesichtspunkten zur Aufnahme von Jugendalijah als geeignet erklärt worden sind.

3. Was tun die Jugendlichen in Palästina?

Die Jugendlichen arbeiten täglich 4 bis 6 Stunden körperlich, am Nachmittag erhalten sie theoretischen Unterricht. Zunächst werden die Jugendlichen probeweise in eine Reihe von Arbeitszweigen eingeeicht, bis sie sich für einen bestimmten entscheiden.

In Ergänzung der praktischen Arbeit wird theoretischer Fachunterricht gegeben. Der allgemeine Unterricht erstreckt sich auf folgende Gebiete: Hebräisch, Bibel, jüdische Geschichte, Landeskunde, Literatur- und Naturwissenschaften, später Englisch oder Arabisch.

4. Wie sind die Jugendlichen untergebracht?

Die Jugendlichen wohnen in geschlossenen Gruppen in besonderen Häusern unter pädagogischer Leitung. Es besteht ein Normtyp für diese Häuser, wobei ein Haus 4 Zimmer mit je 4—6 Betten umfaßt.

Redaktionsschluß für Nr. 13 v. 10. 7. 38

Freitag, 1. Juli 1938

Anzeigenschluß:

Montag, 4. Juli 1938 (mittags 12 Uhr)



5. Wie ist die Gesundheitspflege?

Nur solche Siedlungen dürfen Jugendalijah aufnehmen, deren klimatische und hygienische Lage sie einwandfrei dazu befähigt. Es werden Gutachten hierüber von der zuständigen Gesundheitsbehörde Palästinas eingeholt. Für die Gesundheitspflege sind in den Gruppen besondere Fachkräfte der Siedlungen angestellt, die nicht nur die ärztliche Überwachung, sondern auch die Kontrolle über alle hygienischen Erfordernisse ausüben. Alle Jugendalijah sind Mitglieder der Kupat Cholim (Allgemeine Krankenkasse). Darüber hinaus hat die Jewish Agency Fürsorgerinnen eingestellt, die ständig die Gruppen besuchen und überwachen.

6. Was geschieht mit den Jugendalijah am Ende der zweijährigen Ausbildung?

Die Siedlungen verpflichten sich vertraglich, den Jugendlichen nach Beendigung der zweijährigen Ausbildungszeit Arbeitsplätze in der eigenen Wirtschaft oder in einer anderen Stelle zu verschaffen. Die Mehrzahl der Jugendlichen in den bisher zur Einlassung gekommenen Gruppen sind zusammen geblieben und haben ihre Einordnung gemeinsam vorgenommen. Jugendliche, die andere Pläne haben, können diese selbstverständlich ausführen.

Wirtschaftliche Hilfe ist von den Kindern während der zweijährigen Ausbildung nicht zu erwarten. Es ist nicht zulässig, daß Eltern oder sonstige Angehörige, die in Palästina leben oder später nachkommen, die Jugendlichen vor Abschluß der zweijährigen Ausbildungszeit aus den Gruppen herausnehmen.

7. Bisherige Leistung.

2184 Jugendliche wurden bis Ende März 1938 nach Palästina gebracht. 958 Jugendliche haben bis jetzt die zweijährige Ausbildung beendet. Sie leben und arbeiten zum größten Teil weiterhin gruppenweise auf dem Land. 35 Siedlungen und Heime in Palästina haben Jugendalijah-Gruppen aufgenommen.

8. Was kostete die Ausbildung in der Jugendalijah?

Die vollen Kosten für Unterhalt und Ausbildung betragen monatlich 60 RM. In Ausnahmefällen können nach Vereinbarung die monatlichen Kosten bis auf 45 RM herabgesetzt werden.

Wird eine Einordnung für die Unterhaltskosten sowie ein Zuschuß zu den Kosten des Vorbereitungsalters und der Reise beantragt, so ist ein entsprechender Antrag durch die örtliche Gemeinde über die Bezirksstelle für Berufsumscheidung an die Jüdische Jugendhilfe, Berlin-Charlottenburg 2, Kanstraße 158, zu stellen.

9. Die religiöse Jugendalijah.

Innerhalb der jüdischen Jugendhilfe e. V. betreut der „Ausschuß für religiöse Jugendalijah“ die Alijah der religiösen Jugend. Der Ausschuss arbeitet mit dem Briti Chalomut Datim (Bachad) zusammen. Seine Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, daß die religiösen Jugendlichen in einer Atmosphäre aufwachsen, die eine dem Gesetz entsprechende Lebensführung und Erziehung gewährleistet. Es finden für sie besondere Vorbereitungsalterslager statt. Die Einordnung in eine religiöse Gruppe erfolgt nach dem im Anmeldebogen ausgesprochenen Wunsche der Eltern oder Erziehungsberechtigten und des Jugendlichen selbst. Eine klare Stellungnahme mit Ja oder Nein ist notwendig. Im übrigen ist der Weg zur Alijah der gleiche. Auch die Kosten sind die gleichen. Um die Aufnahmebereitschaft zu vergrößern, ist das Kfar Near Dati (religiöses Jugenddorf) errichtet worden. Mädchen finden auch im Beth Zeiroth Miraschi, einer Haushaltungsschule in Jerusalem, gründliche Ausbildung in allen hauswirtschaftlichen Zweigen und in der Gärtnererei.

10. Wie sollen die Jugendlichen die Zeit zwischen Schulentlassung und Einordnung in die Jugendalijah ausnützen?

Die Zeit zwischen Beendigung der Schule und der Einreichung in die Jugendalijah soll bereits zur Vorbereitung für das spätere Leben in Palästina ausgenutzt werden. Es ist daher zweckmäßig, daß sich die Jugendlichen sofort nach Beendigung der Schule bei der Jüdischen Jugendhilfe melden.

Die Jüdische Jugendhilfe hat eigene Schulungskurse eingerichtet. In Vorbereitung befindet sich eine Schule auf dem Lande, in der die Jugendlichen geistig und körperlich auf Palästina vorbereitet werden. Die zentralen Lerngebiete sind Hebräisch, jüdische Geschichte und Palästinakunde. Darüber hinaus verläuft die Schule, die jugendlichen lebensmäßig zu erfassen und ihnen die Atmosphäre des palästinensischen Lebens, das ihnen bevorsteht, vor ihrer Alijah zu vermitteln.

Für Mädchen, die in der Zwischenzeit hauswirtschaftliche Stellen annehmen, sind in einigen Städten Nachmittagskurse eingerichtet, in denen sie im gleichen Sinne, wie es in den Schulungskursen für Jugendalijah geschieht, unterrichtet und erfaßt werden. Zu diesem Zweck hat die Jüdische Jugendhilfe Mädchenseminare eingerichtet.

Für religiöse Jugendliche wird besonders der Besuch der Hoffmannschen Jeschiva (Lernzentrum) in Frankfurt am Main zweckmäßig sein.

11. Der Weg zur Jugendalijah.

Anfragen sind zu richten an das Büro der Jüdischen Jugend-

hilfe e. V., Berlin-Charlottenburg 2, Kanstraße 158, Nbg. II. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 91 55 56/57). Dort erhält man für die Anmeldung: 1. Zwei Personal-Fragebogen, die von den Eltern sorgfältig auszufüllen sind. 2. Ein Fragebogen, der vom Bundesleiter (sofern der Jugendliche in einem Bund ist) oder vom jüdischen Lehrer ausgefüllt werden muß. 3. Ein ärztliches Attestformular, das von dem zuständigen Vertrauensarzt des Palästinaamtes ausgefüllt werden muß. Die Papiere sind direkt an die Jüdische Jugendhilfe zurückzusenden (2 Paßbilder beilegen), oder, falls eine Ermäßigung gemäß der Nummer Bundesleiter (sofern der Jugendliche in einem Bund ist) oder vom jüdischen Lehrer auszuweisen. Für Berlin erfolgt die Beantragung des Zuzususses durch die Jugendhilfe selbst.

Die religiöse Jugend-Alijah-Gruppe in Mikweh Israel

Die „Jugend-Alijah, Informationsdienst der Arbeitsgemeinschaft für Kinder und Jugend-Alijah-Gruppe, die aus 25 Jugendlichen und zwei Madrimin besteht, ist kürzlich in Mikweh Israel eingetroffen. Gemäß dem von uns festgesetzten Plan arbeiten die Jugendlichen einen halben Tag lang (von 6 Uhr morgens bis 10 Uhr vormittags) in den verschiedenen Arbeitszweigen des Meschko und zwar in der Baumschule, im Gemüsegarten, im Ziergarten, im Weinberg, im Pardeß, in der Schmiede, im Kuh-, Pferde- und Geflügelstall sowie in der Tischlerei. Die Schüler arbeiten stationweise in den einzelnen Arbeitszweigen; jede Station dauert drei Wochen. Nach Beendigung einer Station gehen die Schüler in die anderen Arbeitszweige über. Entsprechend dem vorläufigen Plan hat die Gruppe noch keinen theoretischen Unterricht in der Landwirtschaft. Sie begnügt sich vorläufig mit der praktischen landwirtschaftlichen Arbeit, bis sie über genügend Kenntnisse in der hebräischen Sprache verfügt, in der sie täglich am Nachmittag Unterricht hat. Es gibt drei Gruppen – je nach den Vorkenntnissen der Schüler in Grammatik, Mitscha, Genara, Pentateuch, Geschichte und Landeskunde lernen. Schon heute kann festgestellt werden, daß die Jugendlichen sich gut der Arbeit und dem Unterricht anpassen.

Die Jugendlichen bilden eine besondere Gruppe innerhalb der landwirtschaftlichen Schule von Mikweh Israel. Sie haben einen besonderen Ekkaal und eigene Wohnräume. Die Gruppe nimmt zwar an den allgemeinen kulturellen Arbeiten von Mikweh Israel teil, hat aber außerdem besondere Sichoht und Vorträge.

Das Verhältnis der Jugend-Alijah-Gruppe aus Deutschland zur palästinensischen Jugend in Mikweh Israel ist ein recht gutes. Es haben sich eine Reihe von persönlichen Beziehungen zwischen den Angehörigen dieser beiden Gruppen entwickelt.

Kannst Du Deine Erholung finden,

ohne vorher der jüdischen Kranken gedacht zu haben, die nicht mit Dir in die freie Gottesnatur hinausziehen können?

Hilfsausschuß für jüdische Kranke

Postcheck 12 782 Genossenschaftsbank Iwria, Breslau

Religiöse Auswanderer-Betreuung

Die Agudas Jisroel, Ortsverband Berlin, hat ab 1. Juni eine Stelle für religiöse Auswanderer-Betreuung eingerichtet, die unabhängig von jüdisch-politischen Gesichtspunkten die Aufgabe hat, die religiös eingestellten Auswanderer in religiöser Hinsicht so zu betreuen, daß sie ihre bisherige Lebensführung im Ziellande fortsetzen können. Die „Religiöse Auswanderer-Betreuung Agudas Jisroel Berlin“ wird u. a. die Auswanderer über die jüdisch-religiösen Verhältnisse im Ziellande (Gemeinde, Schulwesen, Kaschrutverhältnisse usw.) und über die Möglichkeiten der rituellen Versorgung auf der Fahrt informieren.

Die „Religiöse Auswanderer-Betreuung Agudas Jisroel Berlin“ wird bestreben, ihre Tätigkeit in engster Zusammenarbeit mit allen jüdischen Organisationen durchzuführen. Anschrift: Berlin N 4, Johannstr. 4 II.

Private Jüdische Oberschule in Breslau

Am Donnerstag, den 16. Juni dieses Jahres veranstaltete die Jüdische Oberschule (Jüdisches Reformrealgymnasium) Breslau in der Aula des Schulgebäudes eine Abschiedsfeier für die infolge Auswanderung auscheidenden Kollegen, Herrn Isaac Lange und Frau Marianne Aufricht. Beide Lehrkräfte waren seit Ostern 1935 an der Schule tätig, Herr Lange in den Fächern Hebräisch, Mathematik, Physik und Erdkunde, Frau Aufricht in Turnen und Nadelarbeit. Die Gemeinschaftsstunde, an der alle Schüler und Schülerinnen und Lehrer sowie Herr Gemeindevorsteher Dr. Hoffmann, als Vorsitzender des Jüdischen Schulvereins, teilnahmen, gestaltete sich zu einer schönen Abschiedsfeier, in der die Liebe und Anhänglichkeit der Scheidenden an die Schule und der Schule an die Scheidenden deutlich zum Ausdruck kam. Nach dem einleitenden Gesang des Schuldirektors „Ki b'Sincha tzelech“ sprachen Direktor Dr. Abt, Gemeindevorsteher Dr. Hoffmann und Dr. Golinski, letzterer in hebräischer Sprache. Zum Schluß gab Herr Lange seinen Empfindungen beim Scheiden aus der Schule in schönen, eindringlichen Worten breiten Ausdruck. Ein Schlußchor gab der Feier einen würdigen Abschluß.

HILFE U.

DENK AN DIE BLAUE BEITRAGSKARTE

Das Jüd. Wohlfahrtsamt stellt sie Dir auf Anruf zu. (Fernsprecher 54269)

AUFBAU

Aus dem jüdischen Kunstleben in Breslau

Aus einem Rückblick auf die vergangene Spielzeit geht zunächst die Tatsache hervor, daß im Rahmen des hiesigen Jüdischen Kulturbundes und des Jüdischen Musikvereins sowie z. T. unter ihrer Förderung mit aller Energie am Ausbau und an der Vervollkommnung unseres Kunstlebens gearbeitet wurde. Trotz wachsenden Schwierigkeiten in der Beschaffung der finanziellen Mittel, der Räume und teilweise sogar der ausübenden Kräfte übertraf die Anzahl der Konzerte, Theater- und Vortragsabende noch um einiges die der Spielzeit 1936/37. Gewiß, wir haben nicht den Ehrgeiz, mit Rekordzahlen aufzuwarten; der künstlerische Wert muß uns in jedem Falle höher stehen. Aber die Menge des Gebotenen und die Vielfalt des Vorgebotenen, die mit einer erstaunlichen Vielfalt, und man darf daher annehmen, daß Kulturbund und Musikverein jenseits ihrer vornehmsten Aufgabe, erzieherisch zu wirken, auch die zweite erfüllt haben, jedem etwas zu bringen.

Die Schauspielaufführungen, für die fast durchweg je zwei Abende angegesetzt wurden, betratte wiederum der Hamburger Kulturbund. Sein Repertoire hielt im ganzen die bereits erprobte Linie inne. Es umfaßte in Werk der klassischen („Romeo und Julia“) und eins der ostjüdischen Dichtung („Amcha“), zwei Zeitstücke amerikanischer Ursprungs („Fahrt ins Grenzlose“ und „Kopf in der Schlinge“) sowie die Lustspiele „Feen“ und „Delila“. Das läßt, auch wenn man einmal von der Reiseleistung der Hamburger absieht, die ja besondere Verpflichtungen auferlegt, zumindest den Willen zur Aktivierung unseres jüdischen Kunstlebens erkennen. Sächliche und persönliche Erwägungen brachten es freilich mit sich, daß über diesen Spielplan eifrig diskutiert wurde. Uebereinstimmend positiv war dagegen mit Recht das Urteil über die Leistungen. An erster Stelle muß der Arbeit des Regisseurs Dr. Hans Buxbaum gedacht werden, der auf der bescheidenen Podiumbühne des Freundesaales immer wieder Großtaten der Inszenierungskunst zuwege bringt. Tüchtige Helfer am Werk waren die Bühnenmaler Heinz Condell, Amy Gowa, Egon Markus und Hans Södemeyer, die den verschiedenen Aufführungen des Freundesaales in oft sehr geistvoller Weise gerecht wurden. Die Darstellung selbst stand — wenn auch beim Shakespeare-Abend dem Spiel und der Deklamation noch manches Unfertige anhaftete — auf sehr beachtlichem Niveau. Als die besten Kräfte des uns längst vertrauten, liebgewordenen Ensembles bewährten sich in jeder Hinsicht Frig Schlichter, Ernst Cohn (Lanz), Julius Kober, Ruth Manheimer, Edith Herslik und Kurt Schindler.

Aus der Kulturbundarbeit sind ferner die Aufführungen der beiden Erlichsonschen Revuen „Beite einsteigen!“ und „Von Romeo bis Streichquartett“ zu nennen, die beim Publikum viel Beifall fanden. Der Tanzabend „Gipsy“ wurde ebenfalls sehr erfolgreich durchgeführt. Eindrücke, nicht minder auch der Vortrag fein ausgewählter Dichtungen durch Edith Herstand-Oettingen. Ein bunter Abend erneuerte u. a. die Bekanntschaft mit der aparten Camilla Eisner (Spira). Für die Kinder gab es zu Chanukka eine Appenzelaufführung, die sich sehen und hören lassen mußte. Vorträge über die verschiedensten jüdischen Themen hielten Julius Bab, Prof. Heinemann, Gem-Rabbiner Dr. Vogelstein, Dr. Oskar Guttmann und Dr. Luig Weltmann. Als ersten neueren Spielfilm jüdischen Inhalts lernten wir „Idl mit'n Fidl“ kennen.

★

Die Breslauer Zionistische Vereinigung veranstaltete einen wertvollen Abend „Der jüdische Humor“, den Max Kohnsinski mit Rezitationen und Alfred Rosbach mit Liedern bestritten. An drei Abenden brachte ein hiesiges Ensemble die Revue „Achtung, hier spricht Liebe“ zur Aufführung. Eine vortreffliche Leistung war die Verlesung von „König Lear“ durch Frig Schlichter. Lobende Erwähnung verdient auch der Vortragszyklus von Elfriede Kober „Die Kunst des Sprechens und Singens“ (aus den Veranstaltungen des Jüd. Lehrhauses).

★

Der Jüdische Musikverein konnte auch in dieser seiner vierten Spielzeit die üblichen acht Abonnementskonzerte durchführen. Das war um so erfreulicher, als es gerade hierbei eine Fülle von Schwierigkeiten zu überwinden galt. Zunächst hatte der Verein im ersten Konzertabend in den Freundesaal eine grundsätzliche Umstellung erforderlich gemacht: den nunmehr auf den Abend verlegten Konzerten mußte jeweils eine Voraufführung vorangehen, da die Zahl der Interessenten das Fassungsvermögen des Saales erheblich überstieg. Den ideellen Ausgleich für die dadurch entstehenden Mehrausgaben bildete die Heranziehung der Sängerjugend und der von der Jüdischen Winterhilfe Betreuten. Viel Kopfreiben bereitete auch die Programmgestaltung. Dazu kam die Notwendigkeit, die Leitung der Orchesterkonzerte in Ermangelung eines eigenen ständigen Dirigenten einem auswärtigen Gast zu übertragen, dessen dauerndes Pendeln zwischen Breslau und seiner Wohnstätte die Probearbeit ein keineswegs ersperrliches, aber oftmals doch nicht so intensiv erschaffen ließ, wie es gerade bei einem Liebhaberorchester angebracht gewesen wäre. Berthold Sander selbst, der ja gleichzeitig am Berliner Kulturbundtheater amtiert, hat sein Möglichstes getan, um auch die ihm in Breslau gestellte große Aufgabe gerüstet zu erfüllen. In der ersten Konzertreihe mußte, daß ein energischer, zielbewußter Mensch und unbedingter Künstler unser Orchester dirigiert. Dieser Eindruck steigerte sich von Mal zu Mal, und es ist sicherlich noch in aller Erinnerung, welche großen, unbestrittenen Erfolge Berthold Sander und seine Musiker im letzten Konzert errangen. Stärkstes Interesse erweckte auch das Dirigatenspieler Dr. Kurt Singers, dem man hier viele neuen künstlerischen Impulse verdankt.

Der Chor des Musikvereins hatte mehrere lohnende Aufgaben übernommen. Bedeutsam war, trotz ihrer Problematik, das Eintreten für mehrere Werke lebender jüdischer Komponisten, darunter eines Breslaunders. Sodann gab es in der Neuen Synagoge eine schöne Aufführung des „Jiddischen einmal herausgebracht“, „Juda Macca baus“ (veranstaltet von der Synagogengemeinde für die Jüd. Winterhilfe), und vor Schluß der Spielzeit hörten wir noch Händels „Samson“. In allen Fällen bestätigte Werner Sander seinen Ruf als ausgezeichneter, völlig in seiner Arbeit aufgehender Chorleiter.

Als Solistinnen traten u. a. hervor: Rita Storch-Romani (Klavier), Gertrud Wertheim (Cembalo), Gerhard Kander (Violine), Leo Rostal (Violoncello), sowie Paula Salomon (Lindbarg), Susanne Loewenstein, Käthe Borowicz, Herta Pinczower, Lotte

Kohn (Schleßberg), Trude Neustadt (Behr), Wilhelm Guttmann, Leopold Alexander, Bernhard Chrzczelitz und Alfred Rosbach (Gesang).

Wie in früheren Jahren arrangierte der Musikverein auch diesmal Sonderkonzerte, u. zwar einen Kammermusikabend mit dem Trio Elise Szépházy (Violine), Mirjam Lewin (Violoncello), Lotte Schoeps-Rogorsinski (Klavier), einen Sonatenabend mit Irene Tintner-Weissenberg (Klavier) und Dr. Kurt Tintner (Violine), einen Lieder- und Duettabend Ruth Hennig — Alfred Rosbach, einen Violinabend Elise Szépházy und ein Konzert Erich Landerer (Klavier) — Herta Pinczower (Gesang).

Zunächst schloß sich noch als Veranstaltung die Jüdische Winterhilfe genannt, die ihren Betreuten mit einem Orchesterkonzert, mit zwei aus musikalischen und szenischen Darbietungen bestehenden Werbeabenden und vor allem mit einem prachtvoll gelungenen jüdischen Liederabend viel Freude und Erbauung brachte. — Im ganzen also eine reiche künstlerische Ausbeute, die den Laien nicht im entferntesten ahnen ließ, wieviel schwer aufreibende Kleinarbeit zu leisten ist, bis das Werk in seiner endgültigen Gestalt vor dem Zuhörer erseht.

Martin Hausdorff.

Ihren Umzug nach —
Amerika, Afrika, Palästina
 vergeben Sie nicht, bevor Sie meine
 unverbindliche Offerte eingesehen haben.
Slegfr. Gadler
 Gartenstr. 34
 Telefon 61229

Im Kulturbund in Breslau: Idl mit'n Fidl

Der jüdische Tonfilm „Idl mit'n Fidl“, der vom 8. bis 11. Juni im Freundesaal über die Leinwand ging, ist, was den Stoff anbetrifft, in amerikanischen Stil gearbeitet: eine abgeschlossene Handlung, in deren Mittelpunkt ein Problem steht, wie wir das auch von einem guten Filmstück fordern, gibt es nicht. Der Tonfilm besteht aus einer Reihe von aneinandergereihten Szenen, die Ausschnitte aus dem Leben wandernder ostjüdischer Musikanten in Polen zeigen und sich lose um das Schicksal eines armen jüdischen Mädchens drehen. Es nimmt nicht Wunder, daß wir große Ansprüche an die innere und äußere Wahrheitsähnlichkeit des Geschehens nicht stellen dürfen, ebenso selbstverständlich ist das glückliche Ende, daß der fidele Idl das ersahene Engagement nach Amerika und die Heirat mit dem geliebten Manne bringt. Trotz dieser von uns als Schwächen empfundenen Unbekümmertheiten des Manuskripts ist „Idl mit'n Fidl“, wenn es auch die Höhe der Spitzengenie nicht erreicht, doch ein Werk dar, daß sich weit über den Durchschnitt erhebt. Die Bilder sind malerisch, abwechslungsreich, vortrefflich ausgeführt und stets packend, die dargestellten Typen lebenswahr und hochinteressant, der Humor, der über dem Ganzen lagert, ist edel und gut. Und schließlich, und vor allem ist das Spiel jedes einzelnen Mitwirkenden. Die Musik, die das ostjüdische Volkslied weitgehend zu seinem Rechte kommen läßt, bildet einen besonders wertvollen Bestandteil des Tonfilms, der uns im übrigen auch manchen fesselnden Einblick in das ostjüdische Leben tun läßt, von denen die Hochzeitsszenen die Aufmerksamkeit wohl am meisten angespannt haben dürften.

Von der Trägerin der Titelfolle Maly Picon läßt sich sagen, was von dem ganzen Film gilt: Sie hat nicht ganz die Höhe der großen Stars, doch aber weit mehr als die meisten Durchschnittsstars. Manche Szenen hätten auch von den großen Stars nicht stärker gestaltet werden können. Außer ihr ragte noch der Darsteller des Kalamut über das allgemeine hohe Niveau schauspielerischen Könnens hinaus. Die Wiedergabe des tonlichen Teils war nicht so, daß die Musik und der in Jiddisch geführte Dialog mit aller Vollkommenheit zusammenwirkten. Die Einblendung der Tonfilme des Keren Hajessed „Ein Tag — ein Werk“ geizt, welchen wir bereits gesehen haben und der auch diesmal wieder in Bild und Musik uns stärkste Eindrücke übermittelte.

Manfred Rosenfeld.

Englisch oder Spanisch?

Daß die wichtigste Vorbereitung zur Auswanderung im Sprachstudium besteht, ist wahrhaftig keine Neuigkeit. Immer wieder ist gesagt worden, daß man mindestens ein halbes Jahr vor der Auswanderung mit der Erlernung der Landessprache beginnen sollte. Und wenn man in Breslau Sprachkennnisse den einzigen „hundertprozentigen Transfer“ darstellen, der uns Juden in Deutschland verbleibt; und nicht zuletzt, daß die Unterbringung von Kaulfeuten und Akademikern ohne gute Kenntnisse der Landessprache fast unmöglich und den Hilfskomitees in Übersee auch gar nicht zuzurechnen ist.

Aber was hilft das alles? Noch immer wandern Monie für Monat viele Dutzende, wenn nicht Hunderte von Personen aus, die kaum ein paar Worte der künftigen Landessprache beherrschen; noch immer gibt es jene Schlawbagger, die so phänomenal leicht zu sich vorgeben, daß sie die Sprachstudien erst „auf dem Dampfer“ zu beginnen brauchen, um bald perfekt zu sein. Vor allem aber gibt es eine wunderbare Ausrede aller Faulen, daß man ja nicht wisse, ob man schließlich in ein englisch- oder in ein spanisch-sprechendes Land käme und daß man daher mit dem Sprachstudium „leider“ noch nicht beginnen könne.

Deutsch ist in Deutschland an der Zeit, einmal folgendes festzustellen. Mindestens zwei Drittel aller jüdischen Auswanderer aus Deutschland, die nicht nach Palästina gehen, kommen in angelsächsische Länder; stehen doch die Vereinigten Staaten z. Zt. bei weitem an erster Stelle als Zielort unserer Auswanderer; danach spielt Australien eine sehr wichtige Rolle. Auch englisch-sprechende Länder wie vor allem England selbst nebst Irland, ferner aber auch Neu-Seeland, Kenya, Indien usw. kommen hinzu. Unter diesen Umständen ist die Erlernung der englischen Sprache selbst für den, der sich auch nur mit entfernten Auswanderungsabsichten trägt, eine absolut gebotene Vorsichtsmaß-



Hauptgeschäft: Schmiedebrücke 5-6
Zweiggeschäft: Reuschestraße 62

nahme; wer jedoch kurz vor der Auswanderung steht, der muß mit aller verfügbaren Kraft sich um eine intensive Erlernung des Englischen bemühen. Demjenigen aber, der fürchtet, nicht in einem angelsächsischen Land Einlaß zu finden, muß einmal folgendes gesagt werden. Englisch ist die Welt-landessprache; auf keiner anderen weiten Teile der Welt, in denen andere Landessprachen herrschen, ein unentbehrliches Verständigungsmittel in allen internationalen Kreisen. In ganz Ostasien, d. h. in China, Japan, in der Mandschurie, den Philippinen usw. wird außerordentlich viel englisch gesprochen und in den meisten dieser Länder kommt der Fremde, wenn er nur englisch kann, auch häufig ohne Kenntnis der Landessprache ganz gut durch.

Vor allem aber ist auch und gerade in den Gebieten Latein-Amerikas, in die sich die jüdische Einwanderung aus Deutschland heute weitgehend richtet, d. h. in Argentinien, Uruguay, Brasilien und Columbien, die Kenntnis des Englischen zum mindesten für die Kaufleute von großer Bedeutung und verschafft dem Einwanderer einen großen Vorsprung vor all denen, die nur die Landessprache, d. h. spanisch bzw. portugiesisch beherrschen. In diesen Ländern sind Milliarden von Dollar und Pfund angelegt und große englische und nordamerikanische Konzerne beherrschen wichtige Teile des Wirtschaftlichen. Auch sind für ganz Südamerika die Vereinigten Staaten oder England die wichtigsten Außenhandelspartner. In den größten Städten Latein-Amerikas, wie Buenos Aires, Rio, Sao Paulo, befinden sich auch starke Kolonien von Engländern oder Nordamerikanern. Dies hat zur Folge, daß auch außerhalb der kaufmännischen Berufe die Kenntnis des Englischen für viele Gruppen und für die Einwanderer äußerst nützlich ist. Insbesondere gilt dies für weibliche Arbeitskräfte wie Stenotypistinnen, Hausangestellte, Gouvernanten, Lehrerinnen usw. Wer in englischsprachigen Familien brauchbar ist, kann häufig sehr viel höhere Gehälter verlangen, als derjenige, der nur in einheimischen Familien unterzubringen ist.

Anderserseits aber ist es ein großer Irrtum zu glauben, daß die Kenntnis des Spanischen mit dem Moment nutzlos ist, in dem man das Affidavit für die U. S. A. in der Tasche hat. Nein, auch und gerade in den Vereinigten Staaten sind spanische Sprachkenntnisse ein äußerst wertvoller Besitz. Man darf nicht vergessen, daß die Vereinigten Staaten in intensiven Handelsbeziehungen zu den latein-amerikanischen Ländern stehen; deren Umgangssprache aber ist, von dem portugiesisch sprechenden Brasilien abgesehen, in dem ganzen gewaltigen Raum von der Nordgrenze Mexikos bis zum Feuerland, spanisch. Deshalb werden die in den Vereinigten Staaten einwandernden jüdischen Fremdsprachler, ja es ist obligatorisches Lehrfach auf allen Secondary Schools! Eine Stenotypistin, die spanisch kann, findet viel leichter und besser Stellung als ihre Konkurrentinnen ohne diese Kenntnis; ja selbst wenn sie englisch nur einigermaßen beherrscht, daß aber gut spanisch noch ein gewisses Ansehen und Gehalt zu verschaffen kann, die perfekt englisch, aber kein spanisch können. Daß für den Kaufmann, der im Import-Exportgeschäft tätig sein will, die Kenntnis des Spanischen eine unentbehrliche Voraussetzung bildet, liegt auf der Hand. Aber selbst hiervon abgesehen, gibt es Teile der Vereinigten Staaten, in denen noch heute viel spanisch gesprochen wird und es ist gerade in diesen Gegenden in der Nähe der mexikanischen Grenze, vor allem in den Staaten New Mexico und Arizona. Die Antwort auf die Frage „Englisch oder Spanisch?“ ist also sehr einfach: nämlich Englisch zumindest für Kaufleute auf alle Fälle und wenn irgend möglich, auch spanisch.

Unter den gegenwärtigen Bedingungen, die sich ergeben, ist nur ein Teil der in Deutschland zur Auswanderung drängenden Kaufleute und Intellektuellen tatsächlich in Uebersee unterzubringen. In Erkenntnis dieser Sachlage wird der Hilfsverein die Entscheidung, wer mit öffentlich jüdischen Mitteln zur Auswanderung gebracht werden soll, mit in erster Reihe davon abhängig machen, ob der Betreffende über ausreichende Sprachkenntnisse verfügt oder nicht.

Anmeldung des Vermögens der Juden

Die zur Anmeldung des Vermögens von Juden notwendigen Formulare sind bei den zuständigen Polizeibehörden abzuholen. Eine Fristverlängerung über den 30. Juni 1938 hinaus kommt nur in ganz besonders gelagerten Fällen, also z. B. bei schwerer Krankheit oder bei längerer, unglücklicher Reise, in Frage. In diesem Fall ist an den Herrn Regierungspräsidenten in Breslau die Bitte um Fristverlängerung mit Angabe der Gründe und zweckmäßiger Weise auch unter Beifügung von Bescheinigungen auszusprechen. Auf den Schlußsatz der § 4 der Verordnung vom 26. 4. 38 wird ausdrücklich hingewiesen: mit der Bitte um Fristverlängerung ist gleichzeitig das Vermögen schätungsweise anzugeben und zu bewerten.

Jede anmeldepflichtige Person hat ihr Vermögen getrennt anzugeben. Das Vermögen von Ehegatten und Kindern wird nicht zusammenfassend, sondern getrennt angegeben. Das Vermögen der Kinder ist zu verzeichnen, sondern auch sonstige, bewertbare Güter. Es müssen also angemeldet werden: z. B. Waren, Inventar, Forderungen, Wertpapiere, Geld, Grundstücke, Hypotheken, Antiquitäten, Pfandrechte, Urheberrechte, Firmenwert, Kunstgegenstände, Luxusgegenstände, auch wenn sie zur Auswanderungswohnung gehören, Kostbarkeiten, Schmuck, Renten, Autos, Motor- und Ruderboote u. a. m.

Zum anmeldepflichtigen Vermögen gehören nicht: bewegliche Gegenstände, die ausschließlich zum persönlichen Gebrauch des Anmeldepflichtigen bestimmt sind (also z. B. Anzüge, Kleider, Wäsche, Schuhe usw.) und Hausgerät, soweit sie nicht Luxusgegenstände sind.

Als Wert ist der gemeine Wert anzusetzen, d. h. der Preis, der im gewöhnlichen Geschäftsverkehr bei einem Verkauf erlöst werden kann.

Anmeldepflichtig sind alle Juden deutscher und fremder Staatsangehörigkeit, auch staatenlos, ohne Rücksicht auf ihren Wohnsitz oder die Art ihrer Einkünfte, sofern ihr Vermögen ohne Berücksichtigung der Verbindlichkeiten 5000 RM übersteigt. Juden deutscher Staatsangehörigkeit, auch die im Ausland lebenden, und staatenlos haben ihr ausländisches und inländisches Vermögen anzugeben; Juden fremder Staatsangehörigkeit nur ihr in Deutschland befindliches Vermögen.

Anmeldepflichtig ist auch der nichtjüdische Ehegatte hinsichtlich seines Vermögens.

Stichtag ist der 27. April 1938.

Dr. Rudolf Breitbarth,
Syndikus des Jüdischen Central-Vereins e. V. Breslau.

Durchführungsverordnung

Zu der Verordnung über die Anmeldung des Vermögens von Juden hat, der Herr Reichswirtschaftsminister am 18. Juni eine Durchführungsverordnung erlassen, in der es heißt:

§ 1.
Die Anmeldepflichtigen haben das für die Anmeldung vorgeschriebene amtliche Muster bei der für ihren Wohnsitz oder den Ort ihres gewöhnlichen Aufenthalts zuständigen Ortspolizeibehörde anzufordern.

§ 2.
(1) In den Fällen, in denen ein anmeldepflichtiger deutscher Staatsangehöriger seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland hat, gilt als höhere Verwaltungsbehörde, bei der nach § 4 der Verordnung die Anmeldung abzugeben ist, der Polizeipräsident in Berlin.

(2) In diesen Fällen kann mit der Anmeldung und Bewertung des Vermögens ein Vertreter beauftragt werden, der seinen Wohnsitz im Reichsgebiet hat. Der Vertreter hat bei der Anmeldung eine schriftliche Vollmacht des Anmeldepflichtigen vorzulegen.

(3) Das für die Anmeldung vorgeschriebene amtliche Muster kann in den Fällen des Abs. 1 und 2 bei dem Polizeipräsidenten in Berlin, in den Fällen des Abs. 2 außerdem auch bei der für den Wohnsitz des Vertreters zuständigen Ortspolizeibehörde angefordert werden.

§ 3.
Für anmeldepflichtige deutsche Staatsangehörige, die ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt außerhalb des Reichsgebiets haben, wird die Anmeldefrist nach § 4 der Verordnung allgemein bis zum 31. Juli 1938, für solche, die ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt außerhalb Europas — einschließlich der Türkei und der Mittelmeerländer — haben, allgemein bis zum 31. Oktober 1938 verlängert. Einer vorläufigen schätungsweise Angabe und Bewertung des Vermögens bis zum 30. Juni 1938 bedarf es in diesen Fällen nicht.

§ 4.
Die Vorschriften der §§ 1 und 2 gelten sinngemäß für die Erfüllung der Anmeldepflicht bei Vermögensveränderungen nach § 5 der Verordnung.

Jüdische Gewerbebetriebe

Die im Reichsgesetzblatt vom 15. Juni 1938 veröffentlichte dritte Verordnung zum Reichsbergungsgesetz bestimmt die Voraussetzungen, unter denen Gewerbebetriebe und Zweigniederlassungen (Einzelbetriebe, Gesellschaften, Juristische Personen) als jüdisch zu gelten haben. Diese Voraussetzungen sind persönlich oder sachlicher Art. Sie beziehen sich auf die für den Betrieb des Gewerbebetriebes notwendigen Fähigkeiten (z. B. Inhaber, Geschäftsführer, Aufsichtsräte) und auf die Beteiligung von Juden am Kapital der Person. Abgesehen von diesen Voraussetzungen gilt nach § 3 der Verordnung ein Gewerbebetrieb auch dann als jüdisch, wenn er tatsächlich unter dem beherrschenden Einfluß von Juden steht.

Unter der Voraussetzung der Anwendung der diesbezüglichen Bestimmungen sind auch Vereine, Stiftungen, Anstalten und sonstige Unternehmen, die nicht Gewerbebetriebe sind, hinsichtlich ihres jüdischen Charakters zu beurteilen.

Die jüdischen Gewerbebetriebe werden in ein amtliches Verzeichnis eingetragen. Das Verfahren für die Eintragung und die eventuelle Löschung ist eingehend geregelt. Bei solchen Gewerbebetrieben, an denen Juden fremder Staatsangehörigkeit beteiligt sind, bedarf es zur Eintragung auch der Genehmigung des Reichswirtschaftsministers.

Die Einsicht in das amtliche Verzeichnis ist jedermann gestattet. Listen über Zusammenfassungen der jüdischen oder nichtjüdischen Gewerbebetriebe dürfen nur nach Maßgabe des amtlichen Verzeichnisses angefertigt werden.

In der Verordnung wird der Reichswirtschaftsminister ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern und dem Stellvertreter des Führers anzuordnen, daß Gewerbebetriebe, die in dem Verzeichnis der jüdischen Gewerbebetriebe eingetragen sind, von einem noch zu bestimmenden Zeitpunkte ab ein besonderes Kennzeichen führen müssen.

M. Waldstein.

Neuanschaffungen aus dem Jahre 1937

der Bibliothek der Synagogen-Gemeinde, Breslau.

Kaufmann, Käthe: Von Nissan zu Nissan. Berlin 1937.

Komper, L.: Gedächtnis einer Gasse. Berlin 1864.

— Auswahl aus seinen Werken. Berlin 1936.

Körndel, Franz: Abschied vom Gestern. Berlin.

— Musik am See. Wien 1936.

Landberg, Althea: Neue Stadt bei Tel Aviv. Berlin 1937.

Lauff, Joseph: von Die Tragikomödie im Hause der Gebr. Spier. Berlin 1924.

Lederer, Joe: Blumen für Cornelia. Wien 1936.

— Das Mädchen George. Berlin 1938.

Levin, Julius: Das Lächeln des Herrn von Golubice-Golubicki. Berlin 1925.

Lidnowsky, Medthild: Götter, Könige und Tiere in Ägypten. Berlin 1935.

Liebermann, Max: Siebzig Briefe. Berlin 1937.

Loewenberg, Jakob: Eine Auswahl aus seinen Schriften. Berlin 1935.

Madel, E. Moser: Gespräche mit Verantworlichen. Berlin 1938.

Mendel, Moser, Sigmund: Die Fährten Binjamins des Dritten. Berlin 1937.

Meyer, Eduard: Im Indien Brahmas und Gandhis. Breslau o. J.

Maria v. Rumänien: Traum und Leben einer Königin. Leipzig 1935.

Mauris, Andre: Byron. München 1930.

— Edward VII. und seine Zeit. München 1933.

— Instinkt für das Glück. München 1934.

— Im Kreis der Familie. München 1932.

Mayer, Dr. Anton: Kanada. Berlin 1935.

Meissinger, Karl-August: Der Abenteuerer Gottes. Leipzig 1935.

Meltz, Rudolf: Das ist unser Weg. Berlin 1937.

Mendel, Moser, Sigmund: Die Fährten Binjamins des Dritten. Berlin 1937.

Meyer, Eduard: Geschichte des Altertums. I. und 3. Band. Stuttgart 1925

und 1937.

Mess, Josef: Eva. Berlin 1937.

Müllam, Siegmund: Die Killeberg. Leipzig 1927.

Müller, Dr. Wilh.: Das schöne Südamerika. Berlin 1928.

Zahlreiche Familiennamen hat der Kreis Rosenberg zu vergeben. Bei dem Namen Rosenberg ist allerdings fraglich, ob es sich um einen Phantasienamen (wie etwa bei Gold-, Silber- und Steinberg) handelt, während wir auf sicherem Boden bei den Familien Bodländer, Koslowsky (Koslowy), Kosterlitz, Landsberger, Lonnitzer, Radlauer, Thilo, Thilo bzw. Thilo (wohl Formen des Ortsnamens Thiele), Wendinger und Wienskowitz (er) sehen.

Im Kreis Tost-Gleiwitz wohnten die Vorfahren der Familien Laband bzw. Labaner, Langendorfer, Peisker (wohl Abkürzung für die Herkunft aus Peiskretscham), Pniower, Schalscha und Tworoger, während bei dem Familiennamen Toczek (polnischer Name für Tost) die außerordentlich seltene Form eines polnischen Ortsnamens feststellbar ist.

Auch aus dem österreichischen Teil Schlesiens (jetzt zur G. S. R. gehörig) rühren einige Familiennamen her. So stammen aus dem Herzogtum Troppau die Vorfahren der bekannten Langendorfer Familie Grätzer (nach dem Dorf Grätz) und der Familie Herlitz, während die Familie Skutsch ihren Namen nach dem im Fürstentum Teschen gelegenen Ort Skotschau führt.

Verein jüdischer Lehrer in Schlesien

Der Verein jüdischer Lehrer in Schlesien, dem fast alle jüdischen Lehrer in der Provinz und in Breslau angehören, hielt im letzten Halbjahr regelmäßige Veranstaltungen in Breslau und in den letzten Monaten auch in Oberschlesien ab. Er hatte auch einen starken Anteil an der im Dezember 1937 vom Provinzialverband niederschlesischer Synagogengemeinden durchgeführten Fortbildungstagung.

In den Breslauer Vereinsveranstaltungen sprach Prof. Dr. Heinemann über den Begriff der religiösen Umkehr im Judentum und Gemeindevorsteher Dr. Vogelstein über die Entstehung der jüdischen Gemeinden. Über jüdische Schulen in Polen und in Erez Israel referierten Dozent Dr. Urbach, Rektor Feilchenfeld und Rabbiner Dr. Daniel. Mit Fragen rein unterrichtlichen Charakters befaßten sich Vorträge von Studienrat A. D. Dr. Will Cohn über die Behandlung von Fragen der jüdischen Wirtschaftsgeschichte des Mittelalters im Unterricht, Direktor Dr. Abt über „Die Problematik des Religionsunterrichts“ und Studienrätin a. D. Dr. Weyl über „Die Pflege der Raumschauung im Mathematik- und Rechenunterricht“.

In der letzten Veranstaltung am 18. Mai referierte Studienrat a. D. Dr. Ernst Fischer über „Die Auswirkung der Richtlinien der Reichsvertretung auf den Geschichtsunterricht der jüdischen Volksschulen“. Ein Austausch von Erfahrungen aus dem Unterricht der Breslauer Schulen und eine lebhafte Aussprache schloß sich an.

In Oberschlesien fanden bisher 4 Vorträge in Beuthen und Gleiwitz statt, die alle von Breslauer Lehrkräften gehalten wurden. Studienrat a. D. Dr. Willy Cohn sprach über „Die jüdische Schule als Stätte jüdischer Charakterbildung“, Richard Lewin über die Lehrerbibliothek einer jüdischen Schule, Lotte Daniel über den Geschichts- und Deutschunterricht, und in der letzten Veranstaltung in Beuthen am 22. Mai behandelte Kurt S. Cohn die Heimatkunde der Juden in Oberschlesien und ihre Auswertung im Unterricht. — Alle Breslauer und oberschlesischen Veranstaltungen waren von den einheimischen und zahlreichen auswärtigen Mitgliedern, sowie von Vertretern der Rabbinats- und der Organisationsstelle stark besucht.

Toynebehalte der Sozialen Gruppe für erwachsene jüdische Frauen und Mädchen, Schweidnitzerstraße 37 (Mitglied des Reichsverbandes der Jüdischen Kulturbünde in Deutschland). Mit ihrem letzten Toyneabend am 9. April hat die Soziale Gruppe für erwachsene jüdische Frauen und Mädchen ihre diesjährige Winterarbeit beendet. Es haben insgesamt 49 Veranstaltungen stattgefunden, die im Durchschnitt einen Besuch von 160 Personen aufwiesen. Allen denen, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt haben, ganz besonders den treuen Mitgliedern und Helferinnen, und durch Spenden zur Durchführung des sozialen Werkes beigetragen haben, gilt herzlichster Dank. Ferner danken wir allen, die durch künstlerische Darbietungen und Vorträge die abwechslungsreiche Ausgestaltung der Abende ermöglicht haben. Mit ihrem Dank verbindet die Soziale Gruppe die Bitte, das ihr von allen Seiten bekundete Wohlwollen, im Interesse der Fortführung des sozialen Werkes, auch weiterhin zu erhalten.

Der Hilfsverein der Juden in Deutschland teilt mit: Es wird allen jüdischen Auswanderern, die nach Portugal zu gehen beabsichtigen, dringend geraten, sich bald mit der örtlich zuständigen Beratungsstelle des Hilfsvereins in Verbindung zu setzen (in Breslau: Wallstraße 9, II.).

HUTE MOTZEN
KONFETT - NÜLLIG
4
Schönfeld & Co.
Schneidmüllerstraße 12-14
Schneidmüllerstraße 12-14
Schneidmüllerstraße 12-14
Schneidmüllerstraße 12-14

Moderne Knöpfe
Verschlüsse
Elegante Gürtel
Strümpfe und Woll
in allen Preiskategorien
Herren- u. Damen-
Futterstoffe
Alle Kurzwaren bei
A. Weissenberg
Albrechtstr. 63 Tel. 57935

Geben Sie
Ihre Wäsche
der
Bielefelder Wäscherei
Augustastr. 9 / Ruf 86451
Schnellste, fachmännische Behandlung
An- und Ablieferung frei!
Nur der beschäftigte Handwerker kann Lehrlinge ausbilden!

Alles für den Herrn
MODESPORT
SCHÖNFELD & Co.
Schneidmüllerstraße 43^a Eckkumerei

SANITÄTSHAUS Max Pfeffermann

Breslau 1, Junkernstraße 21

Telefon 27093

Casticflor-Strümpfe

... eine Wohltat für schwache und kranke Beine
In allen Größen vorrätig

Jüdische Auswanderer

erlernen die Konfekt- und Puddingpulver-Herstellung bei

Schaal & Co.
Breslau

Neue Schneidmüller Str. 11
Behördlich genehmigt

Trockenes Brennholz

In jeder Länge u. Stärke zu Tagespreisen. Abholung von gut. Spenden werden nach wie vor erbeten.

Dehn Jüdisches Brodenhaus
Hofenstr. 62, Tel. 31800
Wir beschäftigen ständig jüdische Arbeitswillige.

Sie sparen nichts

wenn Sie mit notwendigen Arbeiten zu lange warten. Bei Bedarf wenden Sie sich an die

Schlosserei

und Reparaturwerkstatt von
Sally Schneider, Schlossermmeister,
Straße der SA. Nr. 60

Preiswerte - gewissenhafte - pünktliche Arbeit

Telefon 33729

Ungeziefer

vertilgt unter Garantie, billigst

Erich Dallmann
Telefon 37593; Augustosstrasse 57
Auf Wunsch ohne Gas und Geruch in 5 Minuten.

Einziges jüd. Kammernägerei in Breslau.
Geben Sie Ihre Familien-Anzeigen in das Breslauer Jüd. Gemeindeblatt.

Ofenbauarbeiten

Jeder Art führt aus

Eduard Isaac

Ofenbaustm. Friedrichstr. 21

Telefon 2706

Mod. Damen-Wäsche, Strümpfe, Handtücher, Bett- und Tischwäsche, Taschentücher

In jeder Preislage
J. Göttinger, Südweststr. 31/33, I
Telefon 34074

Ankauf

Perserteppiche
Deutsche Teppiche

Julius Aher

Schneidmüller Str. 43h, I.
Eingang-Hummerei

Jüdische Blätter dürfen Aufträge für
Anzeigen und Abonnements
sowohl an sich als den Bestellern an deutsche Staatsangehörige handeln,

nur von Juden entgegengenommen

Hier

fehlt

Ihr Inserat!

14 tägige Englandreise

vom 25. August bis 7. Sept. 1938

Preis 1. Kl. 265.- Mk.

vom Hamburg bis Hamburg
einschl. Hotelaufenthalt in London

Langgangsgeld - Bordgeld pro Reisetag 30.- Mk.

Veranstalter: Holland-Afrika-Linie, Hamburg

Reisebüro

Ernst Cohn

Breslau 5, Neue Schneidn. Str. 15

Telefon 50347

Wir weisen darauf hin, daß wir unser Büro in den Sommermonaten um 18 Uhr schließen

Insensont!
Kauf bei uns

Figurdame

jüd., Größe 48, vollschlank, große, jugendliche Erscheinung, tüchtel fachkundig, sucht für 1. Juli oder früher

Felix Epstein

Damonmühl, Reuschstraße 60/61.

Lehrling

jüd., mit guter Schulbildung, evtl. auch mit untergeordnet, noch nicht beendeter Lehrzeit sucht für 1. Juli oder früher

Felix Epstein

Damonmühl, Reuschstraße 60/61.

Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Aufforderung zur Meldung von Um-, Fort- und Zuzügen und Geburten

Wir bitten unsere Gemeindeglieder, alle nach dem 31. März 1958 erfolgten und alle künftigen

1. Umzüge,
2. Fort- und Zuzüge,
3. Geburten

in unserem Büro, Wallstraße 9, schriftlich oder mündlich, Zimmer Nr. 7, Hoherdgeschloß, zu melden.

Zu 1) und 2) sind alle zum Haushalt gehörigen Familienmitglieder, sowie alle jüdischen Untermieter, Wohnungsmieter und Hausangestellten mit Geburtsdatum, Geburtsort und Beruf, zu 3) Namen und Geburtsdatum der Neugeborenen und Namen der Eltern anzugeben. Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten

sind nicht an den Vorsitzenden persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogen-Gemeinde“ zu richten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Neuer Gemeindevertreter

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung hat an Stelle des infolge Auswanderung ausgeschiedenen Herrn Dr. Frig. Cohn gemäß § 12 der Gemeindegliederung Herrn Regierungsrat i. R. Dr. Otto Halpert als ständigen Gemeindevertreter einberufen.

Breslau, im Juni 1958.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Trauungen

26. 6. 12 Uhr, Neue Synagoge:
Frl. Ilse Stein, Canth, mit Herrn Heinz Hirsch, Reichenbach (Eule)
26. 6. 15 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:
Frl. Käthe Steiner, Matthiastraße 49 mit Herrn Herbert Hirschel, Augustastraße 110
26. 6. 16 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:
Frl. Lieselotte Dienstfertig, Freiburger Straße 17, mit Herrn Erwin Steinig, Karlstraße 47
27. 6. 15 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:
Frl. Hildegard Zellner, Götzstraße 8, mit Herrn Erwin Friedmann, Goldene Radegasse 20
28. 6. 15½ Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:
Frl. Auguste Juliusberger, Telegrafstraße 9, mit Herrn Werner Kosterlitz, Elsassers Straße 17
5. 7. 16 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:
Frl. Charlotte Choyke, Viktoriastadt 28, mit Herrn Günter Hecht, Kronprinzstraße 39
5. 7. 15 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:
Frl. Marianne Krieg, Gartenstraße 49, mit Herrn Julius Barinbaum, Königsberg O.-Pr.

10. 7. 14½ Uhr, Alte Synagoge:
Frl. Edith Löbschen, Tauengienstraße 73, mit Herrn Gerhard Jurke, Tauengienstraße 67
10. 7. 16 Uhr, Gesellige Vereinigung, Hindenburgplatz 9:
Frl. Lieselotte Ring, Bahnhofstraße 13, mit Herrn Heinz Löbschen, Tauengienstraße 73.

Barmizwah

Alte Synagoge:

25. 6. Walter Tichauer, Sohn des Herrn Georg Tichauer und seiner Ehefrau Käthe geb. Cassirer, Schmiedestraße 60
9. 7. Hugo Wiener, Sohn des Herrn Leo Wiener und seiner Ehefrau Rosa geb. Cohn, Tauengienstraße 53
16. 7. Hans Goldschmidt, Sohn des Herrn Max Goldschmidt und seiner Ehefrau Luzie geb. Mamlok, Straße der SA. 103
16. 7. Hans Hartmann, Sohn des Herrn Siegfried Hartmann und seiner Ehefrau Hedwig geb. Sittenfeld, Sadowastraße 52 bei Weiß
16. 7. Hans-Ludwig Austerlitz, Sohn des Herrn Siegmund Austerlitz und der Frau Margä geb. Landau, Hüfdenstraße 97
23. 7. Luzian Julius Fink, Sohn des Herrn Max Fink und seiner Ehefrau Käthe geb. Pogorzelski, Schwerinstraße 8
23. 7. Manfred Singer, Sohn des Herrn Artur Singer und seiner Ehefrau Johanna geb. Kuttner, Brandenburg Straße 32

★

Zur Barmizwah in der Alten Synagoge müssen diejenigen Knaben, die Matot oder die Baraitrah vortragen wollen, wozu sie drei Monate vorher schriftlich im Gemeindebüro, Wallstraße 9, angemeldet werden.

Neue Synagoge:

9. 7. Norbert Fischer, Sohn des Herrn Jacob Fischer und der Frau Regina geb. Pakula, Zimmerstraße 12
9. 7. Heinz Guttentag, Sohn des Herrn Adolf Guttentag und der Frau Frieda geb. Rothenstein, Elsassers Straße 22
16. 7. Horst Juliusberger, Sohn des Herrn Herbert Juliusberger und der Frau Rose geb. Markusy, Kronprinzstraße 30
23. 7. Franz Fuchs, Sohn des Herrn Dr. Arnold Fuchs und der Frau Eva geb. Bloch, Gartenstraße 97
23. 7. Stefan Jacobowitz, Sohn des Herrn Felix Jacobowitz und der Frau Hilde geb. Lindenberg, Kurfürstenstraße 56
30. 7. Herbert Lewy, Sohn des verstorl. Herrn Frig. Lewy und der Frau Elfride geb. Geppert, Empfang bei Grete Lewy, Zimmerstraße 12

Geburtstage

87 Jahre:

6. 7. Frau Hulde Ucko geb. Stahl, Viktoriastadt 81

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 2. Mai 1958 bis 17. Mai 1958:

Platzenweiserin und Kassiererin Katharina Thomas, Matthiastr. 36, Verchel. Elektromonteur Sophie Gründel geb. Berg, Salzstr. 47, Rentner Georg Sklower u. Frau Clara geb. Wardecsy, Werderstr. 1.

Jüdische u. hebräische Literatur

Sämtl. Kultusgegenstände

Reiche Auswahl bei

BRANDEIS Karlstraße 7

Telefon 57693



Frieda Lichtenstein

Jüdischer Buchvertrieb

Jüd. Schallplatten
Jüd. Zeitschriften

Judica
Hebraica

BRESLAU 13
Straße der SA. 116
Fernsprecher 80 192

In diesem Brief inserieren, soweit es sich um deutsche Staatsangehörige handelt, nur Juden.

Für Wirtschaftsberatung

Dr. Alfred Hirschfeld
beratender Volkswirt
Breslau 1, Ostl. Straße 87
Telefon 45002

Übersetzungen

Schreibmaschinen
Englisch u. Franz.

Wissenschaft,
Dokumente
Korrespondenz

Münzer - Bandmann
Schwerinstr. 58
Fernr. 80758

Pediküre Maniküre

Schönheitspflege

Lotte Leschziner

Sadowastraße 27, I.
Tel. 344 24.

(10-12, 16-17).
In u. außer Haus

Erna Wolff

Pediküre - Maniküre
ärtl. u. gopr. Heilmassage
in- und außerhalb
Höfenstraße 65, II
Tel. 35774

Spanischer Unterricht

einzel u. in kleinen Gruppen,
auch für Kinder, best. empfohl.

Ernst Lindner
Besucht, zugl. Privatlehrer

Breslau 13, Hohenzollernstr. 68
Schriftl. Anmeldungen erbeten

Schneiderei

Ausbildungskurse!

technisch und originell,
im Nähen und Zuschneiden
für sämtliche Damengarderobe,
zu jeder Tages- und Abendzeit sehr
preiswert. Behördlich genehmigt!

I. Konecels, Sadowastr. 67, I.
Damenschneidernister. Tel. 314 54.

Private

Zuschneide - Schule

Maß-Anfertigung
für Damen- und Herren-
bekleidung.

Josef Schein
Istzt: Sadowastr. 61, Telefon 381 13.

Dora Münzer - Bandmann

Breslau, Schwerinstr. 58, Tel. 807 59

Unterricht in allen Handstadien
Stenographie, Deutsch, Französisch, Englisch

Auswanderer-Kurse
pro Fach u. Monat 3.— RM.

Iwirth-Unterricht

einzel oder kl. Zirkel, spez. Sprechen
u. Schreiben, nicht Anfordern von Danc
gesch. Off. u. L. 82 an die E. d. Z.

Nachhilfeunterricht
wird erteilt. Off. u. K. 80 Exp. d. Ztg.

Sie lernen gut und billig
Kurzschritt und Plaudern
bei Elise Orler, Lohninger Straße 18.

Wer lehrt

in den Abendstunden Kosmetik und
Pediküre? Off. u. M. 23 Exp. d. Ztg.

Wer lehrt
gründlich, Portu-
giesisch, Gra-
matik u. Konver-
sation? Preisoff.
u. M. 9 Exp. d. Z.

Wer schenkt
erwerbsloser jüd.
Dane ein Bot-
genest od. Chais-
longue? Off. und
E. B. 2740 E. d. Z.

Zum engl. Unterricht

empf. leb. u. f. Anfänge u. etwas
Fortgeschritten. Frau Müller bei
Eisner, Goethestraße 24-26,
Frau Krakauer.

Engl. Unterricht

für Anfänger u. Mittelstufe u. gründl.
in Preisw. erteilt. Off. u. M. 19 E. d. Z.

Engl. Unterricht

für Auswanderer
Auf. u. Fortschritt, schnell und preisw.
v. b. M. Brann, staatl. gopr. Lehrerin,
Breslau 11, Neudorfstraße 37.

Übersee-

Auswanderern erteilt
Schweiß-Unterricht

Schlosserei E. Königsberger
Tel. 290 42
Altstädter Straße 51
Auskuft 16-18 Uhr

Zur Mitnahme von
Kinderwagen-Decken!
eingeführt, jüd.
Verleiher gesucht.

Ernst Hahn, Köln
Breitstraße 92/98

In Bürobüro u.
Schreibmaschinen-
Fragen

Georg Benjamin
befragten.
Breslau 13, Neudorf-
str. 12, Ruf. 30800,
off. unt. M. 39 E. d. Z.

Seltene Gelegenheit
Fast neu amerik.
Radio-
Schreibmaschine
erhältl. Fabrikat, f.
180 Mk. zu verk.
Telefon 882 80 (ab
20 Uhr).

Geige
gutes alt. Instrument
zu k. zu verk.
off. unt. M. 39 E. d. Z.

Spanier's Teppich-Haus

Reuschestrasse 58

Schmedebucke 56

Gottesdienst-Ordnung

Kalender		Alte Synagoge		Neue Synagoge	
24./25. Juni	26. Siwan	שולחן	Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30; 10 Ansprache und Neumondweihe Haftarah: וישלח יידישן שולחן Schluß 21.09	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15, Neumondweihe 9.45, Gastpredigt Rabb. Dr. Lewin, Königsberg Pr. Sabbathaushausgang 21.10 IV. B. M. 14, 11—45 Jugendgottesdienst 16	
26.—28. Juni	27.—29. Siwan				
29. Juni	30. Siwan	א רר חש	morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19	
30. Juni	1. Tamus	ב רר חש			
1. Juli	2. Tamus				
1./2. Juli	3. Tamus	קרח	Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30 Haftarah: ויאמר שמואל Schluß 21.06	Freitag Abend 19 (Predigt) Vormittag 9.15, Sabbathaushausgang 21.05 IV. B. M. 17, 6—18, 7	
3.—8. Juli	4.—9. Tamus		morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19	
8./9. Juli	10. Tamus	חקת	Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30, 10 Ansprache Haftarah: ויחזקו דגלשתי Schluß 21.02	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15, Sabbathaushausgang 21 IV. B. M. 20, 7—21, 9	
10.—15. Juli	11.—16. Tamus		morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19	

Wochentags-Synagoge, Wallstraße: Jeden Sonnabend, 12.45 Uhr, Minchagebet.

Übertritte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 2. Juni 1938 bis 17. Juni 1938: Keine.

Beerdigungen

Friedhof Lohestraße

13. 6. Hedwig Rother geb. Cuhn, Kleinburgstraße 31
 13. 6. Apotheker Siegfried Leipziger, Freiburger Straße 28
 13. 6. Isidor Tuch, Kastanien-Allee 5
 14. 6. Dr. Philibert Heymann aus Berlin
 15. 6. Johanna Scherowschewsky geb. Baginsky, Augustastraße 31

Friedhof Cosel:

7. 6. Kind Eva Ucko, Goethestraße 46
 7. 6. Hans-Bernhard Simon, Gabitzstraße 76
 8. 6. Maximilian Schüftan, Kürasierstraße 51
 8. 6. Margarete Schimmer geb. Nebel, Hölchenstraße 17
 8. 6. Rosalie Köchmann, Viktoriastraße 76

10. 6. Emil Zölzer, Neudorfstraße 90
 10. 6. Röschen Jacob geb. Brice, Gabitzstraße 15
 13. 6. Carl Perl, Taubenjüngplatz 11
 13. 6. Fanny Guthmann geb. Herzberg aus Leipzig
 13. 6. Henriette Pakulla geb. Juliusburger, Kopischstraße 65
 13. 6. Max Sonnenfeld, Kürasierstraße 103
 15. 6. Klara Bergmann, Karlstraße 21
 17. 6. Fanny Sonnenfeld, Kirsch-Allee 81.

Bei Todesfällen

ist sofort Herr Beerdigungsinspektor Neumann, Goethestraße 8, Tel. 364 58 anzurufen, der jede erforderliche Auskunft erteilt.

Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Ueberführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privatinststitute erfolgt.

(Schluß der Bekanntmachungen der Synagogen-Gemeinde.)

Liköre Fruchtsäfte
Weine Rum-VerschnittWILL REICHMANN
Sadowastraße 38 Telefon 365 57

PENSIONEN

In Berlin wohnen
Pension „Jise“
 Kurfürstendamm 79 I, u. II.
 96 09 92

PENSION BERNHARD
 Berlin, Pariserstr. 35, a. Olivaer Platz 92 03 81
 Hochkomf. Zimm. m. fleiß. warm u. kalt W.
 Erstklassige Wiener Küche — Solide Preise

Parkbühne Schwabe
 Familienheim
 Berlin-Charl., Komf. 25 95 31
 Komf. Zimm., auch f. Ehep., m. Balk.,
 evtl. leer, 1. 7. frei, 1a Küche: n. Was
 zeitg. Preise. Für junge Mädchen
 sind 2 Plätze frei.

Bad Kudowa
Villa Löwy
 Arzt im Hause
 Telefon 248

Guter Mittagstisch
 Lothringer Str. 13, 1

Ein bis 2 große Leerzimmer
 Garten, Teil- od. Vollpension, sehr
 spät, zu verm. Guter Mittagstisch in
 u. außer Haus. Hausang. vorhanden.
 Off. unt. J 2712 an die Exp. d. Ztg.

Denkt an die Blaue Beiragkarte
 für Hilfe und Aufbau!

KOSEL & KOCHMANN



Kleider — Kostüme
 Mantelstoffe — Seiden
 Herrenstoffe
 engl. und deutscher Fabrikate
 Oberhemdseiden
 in bekannt guten Qualitäten

Breslau 1, Karlstraße 50
 Telefon 203 98

Sie wohnen bei mir wie im

Eigenheim

Sehr schöne **Leerzimmer m. Vollpension**
 (erstklassige oberesdies. Küche), für Ehepaare und
 Einzelpersonen ab 1. 7. noch zu vergeben. Auf-
 merksame Betreuung, zeitgemäße Preise.

Ruth Wolff, Goethestr. 40, I
 Telefon 302 05.

Auto

für dauernd zum
 Überlandfahren
 mit Peiken von
 sicheren Mieter zu
 mieten gesucht.
 Preisangeb. unter
 C 2814 an die Ex-
 pedition d. Zeitg.

Balafum
Linoleum

Kokosfaser
Teppiche
Brücken
 Läuferstoffe etc.
Friedländer
 Sonnenstr. 50
 (gegr. 1876)

In m. Pension ist nur noch eins, das
 schönste, sonnige, sehr große Balkon-
 zimmer mit Zentr.-Heiz., Bad, Tel., mit
 Ganz- od. Teilpension, auch für Ehe-
 paar zu vergeben. Beste Ref. unser
 Pensionäre. Kochmann, Goethestr. 38,
 I. Etage. Telefon 361 09.

Mit der kleinen Anzeige
 im Gemeindeblatt erreichen Sie alle
 jüdischen Kreise!

Mittagstisch

in bekannter Güte in u. außer Haus
 empfiehlt **Pension Apt**
 behördl. genehm. Kochlehr-Institut
 Franz-Seldte (Hölchen-) Platz 6

Vorzügl. Pension je 85 Mk.

in best. Hause im Süd. Zentralhelg.,
 Bad, Telef., finden drei Schwestern od.
 Freundinnen in gemeinsch. sehr groß,
 sonn. Balkonzimmer. Erste Referenzen.
 Offerten u. M 17 an die Exp. d. Zeitg.

In neu zu eröffnender

Pension

im Süden werden Leerzimmer an Ehe-
 paar oder Einzelpersonen mit guter,
 nicht rit. Verpflegung preiswert ab-
 gegeben. Ang. u. M. 4 an die E. d. Z.

Für ältere Dame wird zum 1. 10. 38

gute Pension

mit Betreuung ges. Off. M 2840 EdZ.

12 groß. sonn. Leerzimmer

hoch, mit Voll- oder Teilpension
 zu vergeben.

Pension Apt

Franz-Seldte (Hölchen-) Platz 6.
 Telefon 308 30.

Balkonzimmer

evtl. 2 zusammenhängende Zimmer mit
 bester Voll- od. Teilpension, möbliert
 oder leer, p. 1. Juli frei. Gutmann,
 Hohenzollernstraße 87/88. Tel. 816 74.

2 gr. sonn. Leerzimmer

best. Lage, Süd. Off., mit vorzügl.
 Verpf. u. all. Komfort f. 2 Person.
 frei. Pr. 65 u. 75 M. Off. H 2612 EdZ

Bei RADIO-Anlagen **Erwin Blumenfeld fragen!**
Kühlschränke, elektrische Geräte
Weidenstraße 5 **Telefon Nr. 53515**

Kurzreferate zu Tagesfragen

Vor kurzem hatte der Jüdische Frauenbund die Frauen der Synagogengemeinde eingeladen, um ihnen Gelegenheit zu geben, sich über die Entwicklung der Frauenhilfe auf Gegenseitigkeit zu unterrichten.

Anna Levi gab einen Bericht, aus dem hervorging, daß sich in dreijähriger Erfahrung zwei Aufgaben als die dringlichsten erwiesen haben: die seelsüßigste Bemühung um vereinsame alte Menschen und die Förderung der Jugend. Lucie Müller wies auf verschiedene Möglichkeiten zu fruchtbarer Erweiterung der Frauenhilfearbeit hin. — Über die Wizo-Hadsharah und über die Jugend-Altjahre über die Mittleren-Hadsharah sprachen Mara Landau und Hanne Pinczower und vermitteln einen Eindruck von der ideellen und praktischen Bedeutung dieser Arbeit für jüdische Zukunft. Paula Ollendorff wurde zitiert, die sich in einem Brief aus Palästina ergreifen über die Größe dieses Werkes geäußert hat. Margarete Wachmann, die aus eigener Anschauung sämtliche Stätten der Jugend-Altjahre kennt, trat mit großer Wärme für deren Förderung durch Mithilfe aller jüdischen Frauen in Deutschland ein.

Die Frauen-Auswanderungs-Beratung ist der jüngste Zweig der Fürsorge. Margarete Wachmann als Vertreterin des J. F. B. vom Hilfsverein mit dieser Aufgabe in Breslau betraut, bezeichnete es als das Wichtigste, jeder Frau bewußt zu machen, daß nur gediegenes hauswirtschaftliches Können Grundlage für ihre Selbstbehauptung in der Welt sein kann. Cl. P.

Im jüdischen Auswandererlehrgang Groß-Bresen über Oberrhein-Schles. werden in den nächsten Monaten durch Auswanderung einige Plätze frei. Es werden Jungen und Mädchen im Alter von 15—23 Jahren aufgenommen. Anfragen sind möglichst bald an den Leiter, Professor Dr. Curt Bondy, zu richten.

Ausrüstungen für Übersee

Katalog gratis

A. Danziger Breslau, Straße der SA. 11

Geschäftliches (Außer Verantwortung der Redaktion).

Vorliegende Ausgabe enthält eine Beilage der Speditionsfirma Siegfried Gadiel, Gartenstraße 34.

Verantwortlich: Für den redaktionellen Teil Manfred Rosenfeld, Einzelanteil: Siegfried Schatzky; Verlag E. Schatzky, sämtlich in Breslau. Lehndruck: Druckerei Schatzky, D.-A. I. Vj. 1938; 6242 Expl.; z. Zt. gültig Preisliste 5.

Akten und Skripturen

kauft unter Garantie der
Vermittlung
Paul Koppe
Breslau 1.
An den Kasernen 4. Tel. 434 14.

Automobile

Brüderstr. 21 - Tel. 81224
Neue Automobile
Zubehör aller Marken.
Gebrauchte
Wagen real und billig.



Automobile

Richard Lorch, Schillerstr. 10
Telefon 434 37.
Auto-Gesellschaftskäufe,
Verkauf-Übernahme. Beratung.
Seit 1903.

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphen-
straße 5, gegründet 1909. Bau-
kneiperei, Bedachungs- und
Installationsgeschäft.
Telefon 583 21.

Beleuchtung

Lampen-Gerstel
Jetzt Gartenstraße Nr. 40,
schräg über dem Konzerthaus.
Telefon 512 72

Chem. Reinigung u. Färberei

S. Stock Nachf. Inh. Doris Berman
Schuhbrücke 55, Tel. 57505. Deko-
rier- u. Waschanstalt. Annahme für
Färb. u. chem. Reinig. Freie Ab-
hol. u. Lieferung. Schnell, gut, bill.

Drogen — Foto

Bruno Matthias
Drogen- u. Photohaus am Sonnen-
platz, Gartenstraße 10
Bekannt seit über 60 Jahren.

Drogerie

Charlotten-Drogerie, L. Rosenbaum
Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7,
Ecke Opitzstraße — Telefon 846 29.
Drogen, Photo, Parfüm,
Wasch- und Putzmittel.

Drucksachen

Max Bermann, Buchdruckerei
Antonienstraße 24
Telefon 50835

Drucksachen

Drucker Schatzky
Nikolaistraße 16/17
Telefon 244 68

Drucksachen

alter **A. Wollmann**
Nikolaistraße 14
Ruf 671 64/65.

Eisenwaren

Alles für Grundstück und Garten,
für Haushalt und Handwerk.
Auch für Auswanderer
Eisenhandlung Brandt
Friedr.-Wilh.-Str. 69. Tel. 280 36

Eisenwaren

Haus- und Küchengeräte,
Eisenküchen, Gartenmöbel,
alle Gartengeräte
H. Frauer & Sohn
Teichstraße 26, Telefon 539 31.

Elektrische Anlagen

Reparatur an Maschinen
und Apparaten
Fritz Eichwald
Nikolaistraße 7
Fernsprecher 584 73.

Elektr. Anlagen

Lampen und Zubehör
GEORG FREY (früher E. B. L.)
(Lappik & Hinkel)
Gartenstraße 1, Telefon 258 87

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen

Lampen-Prinz, Elektromechaniker
Reuschesstraße 47/48
Telefon 599 31
Kostenanschläge unverbindlich.

Fleischerei u. Wurstfabrik

P. Glickemann
Inhaber: J. Weissenberg
Gartenstraße 87 Telefon 516 19
empfiehlt

Mastochsenfleisch — Mammelfleisch — Kalbfleisch — sowie
Prima Wurstwaren — ff. Aufschnitt.
Pünktlicher Versand nach auswärt.

Foto

Abzüge, Vergrößerungen
und Reproduktionen.
Foto-Kopien von Dokumenten
L. Rosenbaum, Charlotten-Drogerie
Franz-Seldte-Platz 7 — Tel. 846 29.

Kohle — Koks

D. OELSNER
Hohenollersstraße 58, pt.
Telefon 860 33/35

Leihhaus

Lachmann, Poststraße 1
Gold, Silber, Uhren, Ju-
welen. — Ankauf, Ver-
kauf, Beleihung.

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstraße 35
Tel. 84851. — Ausführung sämtl.
Linoleum-Arbeiten
Kostenanschläge bereitwilligst

Malerarbeiten

SIEGMUND COHN
Schillerstraße Nr. 10.
Fernsprecher 346 48.

Malerarbeiten

Max Gadalig, Malermeister
Bergstraße 14
Telephonisch zu erreichen unter
Nummer 579 20

Malerarbeiten

Malergeschäft
Parasvalstraße 22 / Telefon 851 09
Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft

Jeder Art führt sachgemäß aus
Karl S. S. S. S.
Schweidnitzer Schützengraben 28
Telephon 210 67.

Metallbetten, Kautsche

Bettkautsche, Matratten aller Art,
Couchbetten, Wandklappbetten,
Chaiselongues usw.
Bettenvertrieb G. Schragenheim
Gartenstr., 24, gegenüb. d. Markth.

Möbel

auch für Auswanderer, Doppelbett-
couch, Kombinationsmöbel.
S. Brandt & Co.
Möbel für Jedermann,
Nur Ohlauer Straße 45.

Möbel

Lorenz Hübner
Seit 1898. Reuschesstraße 11/12,
I. Etage.
Telefon 518 12.
Spezialmöbel für Auswanderer.
Anbaumöbel, Stabrohr- und
Doppelkautsche

Möbelstoffe

Matratzendrelle
Polstermaterialien
Robert Kühnberg
Böttnerstraße 10 / 11
Fernruf 578 69

Pelze

Pelzhaus Priester, Neue Graupen-
straße 5, Tel. 58862, Pelze — Größen
Auswahl. Billigste Preise.
Umbettung. — **Konservierung**

Pension

Pension Waldmann, Straße der
SA. 60/98, 1. Ecke Goethestraße.
Vornehm eingerichtete Einzel- u.
Doppelmöbel für Tage u. Wochen
Aufzug, Garage, Sammelruf 882 41.

Fachmann für ungetrübte

Radiofreude
HEINZ BARUCH
Höfchenstr. 59. Ruf 809 36

Bei Radio-Anlagen

Erwin Blumenfeld fragen!
Weidenstraße Nr. 6
Telefon Nr. 585 15.

Schlosserei

D. Armer, Schlossermeister
Kupferschmiedestraße 21
Telephon 217 84, Ausführung, sämtl.
Schlosserarbeiten, Gegr. 1887.

Schreibmaschinen

für alle Länder,
sowie Reparaturen
A. Wollmann
Nikolaistraße 14. Ruf 571 54/55.

Tapeten

Alfred Danziger, Straße d. SA. 11.
Telefon 851 40. — Spitzenleistungen
in allen Preislagen. Zuwendung
von Musterbüchern auf Wunsch.

Tapezierer u. Dekor.

Georg Koppe,
Schadowstraße 60
Ausführung sämtlicher Polster-
arbeiten und Dekorationen sauber
und preiswert.

Vervielfältigungen

Schreibbüro „Exakt“
Gutenbergsstraße 14 — Ruf 809 41
Spezialität:
Schreibmaschinengetreue Werbe-
briefe — Abschriften — Diktate

Unsere **Trauung** findet **Sonntag**, den 26. Juni 1938 in der Neuen Synagoge, mittags 12 Uhr statt.

ILSE STEIN

HEINZ HIRSCH

Adresse: Restaurant Wolff, Tauentzienstraße 12.

**Gute Qualitäten
Niedrige Preise
Große Auswahl**

in Damen- u. Herrenstoffen
Weißwaren und Schals

SEIDEN HAUS
Mugdan
SCHWEIDNITZER STRASSE 38/40
im ersten Stock!

CASPARI

SCHWEIDNITZER STR. 28

DAMEN-MODEN

Bazar

Albert Marcus

Ring 48 — Tel. 583 03

Das Fachgeschäft für

Geschenke • Wirtschaftswaren • Spielwaren

Kürschner

jüdisch, erfahrener Fachmann mit langjähriger Praxis, für die Hauswerkstatt blutiger, größerer, jüd. Damen-Mantelfabrik auf Stückholz für 1. Juli od. später gesucht. Angebote u. B 100 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Marie Schneider

JETZT Höfchenstraße 15a, I

KUNSTSTOFFEN

von Teppichen, Garderoben und Wäsche
Ausbesserungen aller Art

Gaststätten, in denen man sich wohlfühlt

Haase-Quelle

Maier's gute Stube
Straße der SA. 15, Treffp. d. gut. Gesellschaft, Jed. Sonntag, gr. 5-Uhr-Tea.
Fr. Kaffee 80 Pf., u. Geh. 60 Pf. Tel. 57638.

Restaurant u. Café Glogowski

Schweiden, Stadtgr. 9, I, Tel. 282 87
Wein- u. Bierstuben, Spiel-, Vereinszimmer, Auerbach stüdt. Pott-
lick. Unt. Aufs. d. hies. Rabbinats

Unsere **Trauung** findet **Dienstag**, den 28. 6. 1938, um 14½ Uhr, in der Wochentags-Synagoge am Anger statt.

ELSA ZACHARIAS

SIEGFRIED PREISS

Alsenstr. 93

Augustastr. 53

Hilde Schlesinger

Oskar Hirschmann

Verlobte

Juni 1938

Breslau

Kurfürstestr. 34

Tarnowski-Gory

Pilsniskirgö 9

JLSEROSE MANNHEIM

SIGMAR SEIF

Verlobte

Breslau

Holenzollernstr. 8

Bocholt

Nobelsstr. 28

Empfang findet nicht statt.

Helmuth Rector

Lieslotte Rector

geb. Schenkalowski

Vermählte

Berlin-Charlottenbg. 4, Sybelstr. 59

5. Juli 1938

Für die Glückwünsche und Aufmerksamkeit zur Geburt unserer Tochter **Judith** danken wir Allen auf diesem Wege herzlichst.
Abraham Berliner und
Frau Sophie, geb. Fuchs

Für die mir anlässlich meines 70. Geburtstages erwiesenen Aufmerksamkeit danke ich herzlich.
Rosa Siedner
Viktoriastraße 107.

Für die uns anlässlich der Barmitzwa unseres Sohnes **Alfred** erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir, auch in seinem Namen, recht herzlich.

Curt Grünbaum u. Frau
Oranienstraße 9.

Strümpfe stopft

Offerten unt. L 84

and Exp. d. Zig. erb.

Ich bügle für 1 — Mk.
Anzug / Paletot / Kostüm

Reparaturen, Aendern

Wenden

Rapid Inh.: Ucko

NUR Mörchenstr. 94 — Tele. 339 9

Abholung und Lieferung frei.

Kauft bei unseren Inserenten!

Konditorei Seelig

EIS-TORTE

Pückler-Eis,

jederzeit, auch ins Haus

Auch sonntags geöffnet!

Leo Wolff

bekannt gute Küche

Taentzienstr. 12, Ecke Anger

Auswanderer

Haus- und Küdengeräte
Sämtliche elektrische Geräte und Maschinen
Kühlschränke - Waschmaschinen

Arthur Lomnitz

(ROBERT ALTMANN)

Gartenstraße 47

Ruf 32206

Zu jeder Gelegenheit!

senden Sie **Ablösungstelegramme**

der „Chowrass Gmluss Chessed Umischan Awelitt a. V.“

Geschäftsstelle: Goethestraße 8.

Geschw. Silberman

Koffer

Handtaschen

Reisetaschen

Gartenstr. 85 u. Ohlauer Str.

Ecke Schunbrücke

In der I. Etage Straße der SA. 10
zeigen elegante
fertige Hochsommer-Kleider

Modateller **Geschw. Rungstock**

Unverändliche Moderation. Mäßige Preise.

PORZELLANHAUS

Hamburger am Blücherplatz

ECKE JUNKERNSTR.

In reicher Auswahl

Aparté Tafei - Kaffee - Tee-Service

Glas, Kristall, Keramik

Vor Ihrer Auswanderung

denken Sie an die

Reparaturen Ihrer Uhren

welche fehlerhaft sind durch

DAGOBERT HEINRICH

der Werkstatt für Qualitätsarbeit

ausgeführt werden.

NUR Zimmerstraße 5/7, I

Uhren-Riesenfeld

Sadowastr. 36, hpt. (kein Laden) / Tel. 32400

Uhren - Gold- und Silberwaren

Eigene Reparatur-Werkstatt

Regina Baer

moderne Leibwäsche, gute Bett-,

Tisch- und Wirtschaftswäsche,

nur solide Qualitäten, billige

Preise, da keine Ladenspesen,

Augustastr. 67, hpt. Anruf 399 72.

MÖBEL

auch für Auswanderer

Doppelbett - Couch

Kombinationsmöbel

S. Brandt & Co

nur Ohlauer Str. 45, Ecke Promenade

Pick Gartenstr. 48

Telefon 567 22

das Spezialgeschäft für

Lebensmittel,

Wurstwaren, Obst

Lampen f. Auswanderung

Aparté Kronen und Schirme

„Laminator Stiehlange“

Durch eigene Anfertigung niedrige

Preise. Alle elektr. Geräte.

Lampen-Growald

Schloßhölz 16 Telefon 564 98.

Unterstützt das jüdische Handwerk

Am 18. Juni d. Js. entschlief unser lieber Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Benno Herrnstadt

im 86. Lebensjahre,
Breslau, Karthausstraße 12

Im Namen der Hinterbliebenen
Simon Herrnstadt

Die Beisetzung hat am Dienstag, den 21. Juni, stattgefunden.

Heute verschied mein geliebter Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig Epstein

Hauptmann der Landwehr a. D.,
Inh. des 2. K. I. und II. und des heyr. M. V. O.
Breslau, Berlin, den 10. Juni 1938
Kurfürstenstraße 36

Im Namen der Hinterbliebenen
Magda Epstein

Am 11. Juni entschlief sanft im 75. Lebensjahre unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Großvater, Schwager und Onkel

Carl Perl

Breslau, Berlin, Polkskreischam OS., Wieruczew
den 11. Juni 1938

Im Namen der Hinterbliebenen:
Käte Lessheim, geb. Perl
Dr. Kurt Lessheim

Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Fanny Guthmann, geb. Herzberg

danken wir von Herzen,

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Martin Guthmann u. Frau Elise
geb. Lowy
Breslau, Berlin-Wilmersdorf

Für die überaus zahlreichen Beweise der Anteilnahme beim Hinscheiden meiner innigstgeliebten Frau

Margarete Schrimmer

geb. Nebel

Ist es mir unmöglich, jedem Einzelnen zu danken, und spreche ich hiermit meinen aufricherlichen Dank aus.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Adolf Schrimmer

Hut-Rosenthal

das gute Fachgeschäft

Bücherplatz 5 N. Schweidn. Str. 5a

zeigt die letzten Modeschöpfungen für
Reise und Straße

Nur durch Eigenherstellung!

H. Seidener Damen-Mantel Mk. 18,75

Leichtes Tragen, Ramast-Impré,
auch für starke Damen in entzückl. Dessins. — Swaggar (unbaltbare Silpon) Mark 18.—

M. Berger Nachfolger, Gellauer
Stadlerg. 1, Ecke Bahnhofstraße

Bettwäsche

wird preiswert gewaschen und gestickt

Mech. Stickerei Simmenauer

Gold. Radegast 17. Telefon 535 78

Abholung frei Haus.

Zwecks Gedankenaustausch u. gemeinsamer Ausreise wünscht intelligente, angenehme Jüdinnen gesunden, gutsituierten, erstehenden jüd. Ehepartner mit Herz und Gemüt bis 55 Jahre kennen zu lernen. Bildzuschriften von Selbstübersessenen erbeten unter M. B. 88 an die Expedition dieser Zeitung.

Jüdische Arbeitgeber, denkt an Eure Pflicht! Stellt jüdische Erwerbslose ein!

Für die Beweise der Teilnahme bei der Leidenszeit und dem Hinscheiden uns geliebten Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Helene Hirschberg

geb. Berger

sagen wir herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen
Otto Berger

Anna Moses

Schneidermeisterin, Gosthostr. 23, hpt., empfiehlt ihre Werkstatt für feinste Maßanfertigung. Sie werden bei Ihren Bestellungen richtig beraten.

Telefon 857 88.

Herren-Wäsche

Maßhemden, fertige Hemden u. alte Artikel i. gezeigelt, Herren auch für Auswanderung

Emden-Klinik

Friedländer-Teller

Junkernstr. 8 Telefon 576 66

Ruth Kaiser-Cohn

Korsetts-Büstenhalter
Maßanfertigung • Änderung
Wäscherei

Breslau
Kronprinzenstr. 77, II
Fernruf 80221

Beratung

in allen Wirtschaftsfragen

**Preisprüfung
Kalkulation
Verkaufs-Verhandl.
Vermögens-Verwal.**

Rücksprache nach
telefon. Anmeldung

Telefon 214 57

Adolf Gottschalk

früher Konkursverwalter u. gerichtl. vereidigter Sachverständiger

Breslau, Gartenstr. 7

R. Mamlok

Kupferschmiedestr. 43

Leinen u. Wäsche

Telefon 26070

Eise Schmul, geb. Roth
straße der SA. 70, III
(Fahrstuhl) — Telefon 395 40

Einfache und elegante Wäsche

Mordenröcke für Damen u. Herren
Maßanfertigung — Änderungen
Stoffe nehme zur Verarbeitung an.

S. Zöllner

Herrenausstatter

Schmiedebrücke 64/65

Auswandererausstattungen

Maßanfertigung
von Herrenwäsche

Hemden-Klinik.

LIPPIK & HINKE

früher Taschenstr. 10/11
am Sonnenplatz

Fachgeschäft f. Haus u. Küche
Glas- Porzellan- Steingut- Haus-
und Küchengeräte • Stahlwaren

Festgeschenke

für alle Gelegenheiten
in reicher Auswahl

Suche für meine Tochter

jüd., 22 J., aus angest. Familie, hohst. u. wirtsch. erzog., geeign. jüd. Heirat zwecks bald. od. spät. Auswanderung. Diskret. selbstverst. Ang. u. L. 92 EDZ.

Nach kurzem Krankenlager entschlief im Alter von 56 Jahren mein geliebter, guter und treusorgender Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Victor Kunert

Breslau, den 21. Juni 1938
Drostestraße 3

Im Namen aller Hinterbliebenen
Ella Kunert, geb. Nebel

Die Beerdigung hat bereits am 23. Juni auf dem Friedhof Cosel stattgefunden.

Am 10. Juni entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein geliebter, herzenguter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel u. Vetter

Max Sonnenfeld

im Alter von 68 Jahren.

Breslau, Berlin, den 10. Juni 1938
Kürassierstr. 103

In tiefstem Schmerz
Walter Bodlaender u. Frau Margot geb. Sonnenfeld

Gleichzeitig danken wir für bewiesene Anteilnahme.

Am 30. Mai verstarb nach längerem Leiden

Frau Eva Cohn

geb. Calé

tiefstbetrüuert von ihren Kindern in Kapstadt, Parkgate (England), Berlin, ihren Geschwistern und vielen Freunden.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Frau Julie Wolff geb. Calé
Berlin W 30, Landshuter Straße 14

Am 12. Juni verschied im 74. Lebensjahre an den Folgen eines Unfalles, nach kurzem Leiden, meine geliebte Mutter und Tante

Doris Schreiber geb. Judel

Petersdorf i. Rsgb. Nr. 228, Bielefeld, 14. 6. 38

Margarete Mallick geb. Schreiber,
Paul Wolff,

Die Beisetzung hat in Hirschberg bereits stattgefunden.

Leopold Berman

Damen- und Mädchen-Mantelfabrik

BRESLAU I, Reuschestr. 55

Gegr. 1887

Tropen-
Leder-
Regen- Bekleidung

Popelin-Mantel
in reichhalt. Auswahl

L. Hamburger

Jetzt Gartenstraße 49

Nähe Liebleh-Theater

Zigarren, Zigaretten
kaufen Sie gut bei

Dringsheim

Inh. Willy Goldschmidt
Gartenstraße 53/55

Aus zwingenden Gründen können Inserate telefonisch nicht mehr entgegengenommen werden. Da in jüdischen Blättern nur Juden inserieren dürfen, ist bei schriftlicher Auftragsstellung der Zusatz erforderlich, daß der Auftragsgeber des Inserates Jüd. im Sinne der Nürnberger Gesetze ist.

Stellenangebote

Bilanzsicherer, in Steuerwesen erfahrener, jüd. Buchhalter, möglichst in Stenographie und Schreibmaschine, prompt, baldig. Antritt gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. B 2610 an die E. d. Z.

Branchenkundiger Lagerist(in) jüd., für unsere Schuhgroßhandlung p. 1. Juli 38 gesucht. Gehaltsansprüche, Zeugnisse, Lebenslauf erbeten an Gebr. Miodowski, Schmiedebrücke 5/6.

Jüd. Lehrling von Textilgroßhdlg. p. bald od. spät. gesucht. Off. u. M 8 an die Exp. d. Z.

Perfekte Buchhalterin od. Buchhalter jüd., für Halbtagsstellung per sofort gesucht. Angebote erbeten unt. F 2812 an die Expedition dieser Zeitung.

Für Privat-Kunden-Werbung auf dem Lande jüd. jüd. Damen od. Herren gesucht. Wohl, Breslau, Tel.-Nr. 844 01, ca. 12 M. Tagesprovision.

Jüngere Dame jüd., mit schöner Handschrift, Kenntnis in Stenografie und Schreibmasch. als Lageristin per 1. August gesucht. R. u. 1. Bentscher, Antonienstr. 2/4.

Jüdische Vorführdame mit guter 42er Figur, per sofort evtl. später gesucht. Baender u. Siedner, Damenkleiderfabrik, Schweidnitzer Straße 5.

Jüngere jüdische Stenotypistin für Anwaltsbüro per sofort gesucht. Angebote u. M 5 an die Exp. d. Z.

Jüdische Kontoristin od. Buchhalterin mit Schreibmaschine, dopp. Buchführung, selbständ. Korrespondenz und Mahnwesen vertraut, zum baldigen Antritt gesucht. Offerten unter L 91 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Suche per 1. Juli für einen Hauswirtschaftsbetrieb perfekte jüd. Kontoristin in Halbtagsstellung, nicht über 25 Jhr. Off. J 2603 EdZ.

Jüd. Stenotypistin für Anwalt halbtags gesucht. Off. u. O Z 495 an Annoncen-Öllendorff, Breslau 1, erb.

Lehrfräulein jüd., von Kleiderstoff-Großhdlg. p. bald od. spät. ges. Off. M 10 EdZ.

Jüdisches Fräulein 30-35-jährig, Kindern i. Süd. ges. Off. u. L 97 Exped. d. Zeitg.

Für kleinen, gepf. Komforthaus suche ich in Hausarbeit u. Kochen erfahrene jüd. Stütze. Hilfe vorhanden. Ang. mit Bild, Zeugnisabschriften u. Lebenslauf an Frau Erich Weyl, Reichenbach (Eingangsgeb.).

Selbständ. jüd., kinderleiche Mädchen, welches schmackhaft kochen kann, bei gut. Gehalt ges. Off. u. M 18 EdZ.

Suche f. klein jüd. 3-Pers.-Haushalt (ein 6jähr. Kind), zuverl. jüd. Angestellte tagsüber. Off. M 28 Exp d. Z.

Suche für meinen Haushalt Suchen für meinen jüd. Haushalt arbeitsfreudiges jüd. Mädchen, tags Hausangestellte, jüd., für 3-Pers.-Haushalt, perf. im Haushalt u. Kochen, 1. L. gesucht. Vorstellung von 10-11 u. 19-20 Uhr. Oryes, Augustastraße 15, II. Etage.

Älterer, erfahrener, jüdischer Arzi (alle Kassen) übernimmt Vertretungen. Ang. u. M 30 an die Exp. d. Zeit.

Stellengesuche

Gewandter, bilanzsicherer Buchhalter und Korrespondent, jüd., für jede Beschäftigung geeignet, sucht f. bald od. spät. Stellung, auch halbt. od. stundenw. Off. K 66 EdZ.

Jünger, tätiger Mann, langjährig tätig, Buchhaltung, Korrespondenz, mit sämtl. Kontorarb. best. vertraut, sucht p. bald geeignete Position, evtl. halbtags. l. Referenzen. Off. u. M 32 an die Exped. d. Zeitg.

Vollkommen perfekter Buchhalter, jüd., in jezt. Beziehung, sucht f. 1. Juli 38 Halb- oder Ganztagsstellung. Offert. unt. E 2808 an die Exp. d. Ztg. erbet.

Ihre Drucksachen

sollen Sie empfehlen!

Wirksame Drucksachen jeder Art für Bürobedarf und Privat liefern wir schnell, sauber und preiswert

Werben Sie zum Quartal durch Wurfzettel und Prospekte!

Verlangen Sie bitte unser Angebot oder Vertreter-Besuch. — Fernruf Nr. 244 68

DRUCKEREI SCHATZKY

BRESLAU 1, Nikolaistraße 16/17

Akademisch geb. jüdische Kraft übrn. Büroarb., Nachhilfe, auch Haushaltstellg. Off. u. L 95 a. d. E. d. Z.

Büro- od. jede and. kaufm. Tätigk., a. ausl. u. h. selbst, s. Verdienstmögl., stellt evtl. 1-2 jüd. weibl. Hilfskräfte zur Verfügung. Off. u. M 26 Exp. d. Ztg.

Gewandter Verkäufer, jüd., bestens eingeführt, Bürokenntnis vorh., sucht bald Stellung als Vertreter. Ang. u. M 34 E. d. Zeitg.

Maschinen-Schlosser, jüd., 19 J., autog., u. elektr. Schweißkursus, s. Arb. b. Industrie od. Handwerk. Off. u. M 25 Exp. d. Zeitung.

Jude, firm im Haushalt sucht per bald oder später Beschäftigung gleich welcher Art. Off. u. M 13 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Ein jüdischer Herr, der im Haushalt bewandert ist, sucht sich für einige Stunden zu betätigen. Off. u. K 57 an die Exped. d. Zeitg.

Erste Verkäuferin, jüd., 32 Jahre, in führendem Spezialhaus tätig gewesen, sucht Stellg. evtl. Aushilfe. Off. u. K 53 Exp. d. Zeitg.

Bes. tüchtige, intelligente Verkäuferin 21 J., erstkl. Ref., s. weg. Geschäftsaufb. Stellg. evtl. Komb. mit Hausarbeit. Off. u. B 2789 E. d. Ztg.

Buchhalterin, jüd., stundenw. Beschäft., auch abt. Haus. Off. u. L 87 Exped. d. Zeitung.

Bilanzsichere jüd. Buchhalterin mit Stenografie u. Schreibmasch. sowie sämtl. Kontorarb. best. vertr. (langj. Bankpraxis, s. Vertrauensposten, evtl. Halbtagsstellung. Off. u. M 7 EdZ.

Perfekte jüdische Stenotypistin sucht sof. Stellung, evtl. halbtags oder stundenweise, eigene Schreibmaschine. Off. u. M 22 an die Exped. d. Zeitg.

Perfekte jüdische Stenotypistin sucht Halbtagsstellung oder stundenweise. Off. u. K 65 an die E. d. Z.

Ältere, fette Stenotypistin, jüd., sucht Stellung, auch halbtags. Aufnahme von Stenogrammen. Eig. Schreibmasch. Off. u. L 2842 E. d. Z.

Perfekte Stenotypistin, jüd., viele Jahre b. Anwalt u. kaufm. tät. gew., sucht stundenw. Beschäftig., evtl. Vertretg. (auch im Haus, da eig. Schreibm. vorh.) bei bescheid. Anspr. Off. u. K 55 Exped. d. Zeitung erb.

Jüd. jg. Mädchen sucht Stellung im Haushalt tagsüber, evtl. stundenweise. Off. u. L 99 an die Exp. d. Z.

Jüdische Frau, im Haushalt, äußerst zuverlässig und selbständig, sucht p. Anfang Juli Stellung, auch im frauenlosen Haushalt. Gefl. Offerten unter G 800 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Jüdisches junges Mädchen, 18jähr., sehr kinderl., sucht Stellung i. kl. Haushalt. Off. u. L 93 E. d. Ztg.

14jähriges jüdisches Mädchen, aus f. Haus, möchte, sucht Tagesstellg. evtl. b. ein. Kinde. Offert. u. L 90 an die Exp. d. Zeitg.

Junges, geb. jüdisches Mädchen, 17 Jahre, aus gutem Hause, sehr arbeitsfreudig und kinderlieb, sucht Stellung z. Kindern mit Haushaltshilfe per 15. Juli oder später. Offerten unt. R 2598 an die Expedition dies. Zeitg.

Besseres jüdisches, jung. Mädchen 16 J., sucht Nachmittags-Stellung zu einem Kind. Off. u. M 20 E. d. Zeitg.

Jüdin sucht Halb- oder 3/4tagsstellung. Off. unt. K 61 an die Exped. d. Zeitg. erb.

Halbtagsstellung gleich welch. Art sucht Jüd., auch in Küche u. Haushalt, perf. beid. Zeugn. u. Referenzen. Off. u. M 14 Exp. d. Ztg.

Jüdische Frau sucht Beschäftigung v. 7-2 Uhr i. Haush. od. Betrieb, auch stundenweise. Off. u. L 85 E. d. Ztg.

Zuverlässige jüdische Frau sucht Halbtagsbeschäftig. im Haushalt. Off. u. L 94 an die Exp. d. Ztg. erb.

Suche für meine 18jährige Tochter, jüd., Halbtagsstellung in gepfl. Haushalt, Perf. im Haush., Kochkenntnis vorhanden. Off. u. L 96 a. d. E. d. Z.

Zinshäuser

im festen Auftrag mit kleineren, sowie auch größeren Anzählungen in allen Stadtteilen von Breslau laufend zu kaufen gesucht. **Jeserski, Immobilien** Hohenzollernstr. 87. Tel. 615 71.

Zinshäuser - Villen Damno-Hypothecken

für seriöse Käufer mit hohen Anzählungen gesucht durch **E. S. u. u. a. f. d. Moritzstraße 48. Telefon 532 41.**

● GARAGE ●

m. Heizung zu vermiet. Friebeistr. 13.

Herrenpelz

Größe 50, sehr gut erhalten, an Privat billig zu verkaufen. Elendortferner, 22/24, I. Etage, rechts. Telefon 819 02.

99andschein! bzw. Brillant-Ring mit 1 gr. Brillanten für 600 Mk. zu verkaufen Wachsmann, Goethestraße 81/83, ptr.

Verschiedene gut erh. Möbel preisw. zu verk. Ang. u. O W 494 an Annoncen-Öllendorff, Breslau 1, erb.

Für Auswanderer! Elektr. Wäscheentferigungs-Maschinen

verk. sof. bill. Freiburger Str. 17, I. r.

Schreibmaschinen

sehr gute Auswahl neu u. gebraucht, Standard-, Klein- u. Reiseanschreibm.

Büromaschinen Rechenmaschinen, Additionsmaschinen, Rechen-Apparate

Bürobedarf Zubehöre, Büromöbel, Papiere etc.

Curt Peiser Straße der SA. 8, Tel. 39922

Hindenburgplatz 9 120 qm Parterre-Raum

unter günstigen Bedingungen
zu vermieten.
Jüd. Gesellige Vereinigung
Tel. 85089

Mietgesuche

4½-Zimmer-Wohnung
mit allen Konfort im Süden zum 1. Oktober er. gesucht. Angebote unt. L 86 an die Exped. dies. Zeitg. erbzt.

Suche
3½-Zimmer-Wohnung
im Süden, per 1. Oktober 1938 mit allem Konfort, nicht über 1. Etage. Offert. unt. G 2844 an die Expedition dieser Zeitung erbten.

2½ oder 3½-Zimmer-Wohnung
im Süden, Hochparter, od. 1. Etage, mit Etagen- oder Zentral-Heizung, Nähe Straßenbahn, zum 1. Okt. 38 gesucht. Off. u. M 2839 an die Exp. d. Zeitg.

2-2½-Zimmer-Wohnung mit Küche
u. Zubehör, sonnig u. saub., hptr. od. 1. Etag. Nebenzstr. u. Ohlauufer, von alleinst. Dame p. 1. 9. 1938 gesucht. Angebote u. A 2761 an Annen-Ollendorf, Breslau 1, erbten.

Kinderloses Ehepaar
sucht p. 1. Okt. 38 eine 2½-Zimm.-Wohnung, b. 2. Etag. mit Küche, Gärten, bis 800 Mk. Preis bis 60 RM. Off. u. E 2604 an die Exped. d. Zeitg.

Älteres Ehepaar
sucht 2½ bis 3-Zimm.-Wohnung m. Zentr.-od. Etage-Heizg., nicht über 2. St., i. Süd, p. 1. 10. Off. L 100 EdZ.

Größere 3-Zimmer-Wohnung
mit Bad und Balkon bis 2. Etage, von 3 Damen (größtenteils Mieter), von 1. 10. 38 gesucht. Gegend Süden bis Oppi- oder Herderstraße. Off. mit Preis u. M 12 an die Exped. d. Zeitg.

Suche p. 1. 9. cr. 2-2½-Z.-Wohnung
m. Küche u. Bad, mögl. i. Zentr., hptr. od. 1. Stock, Preis ca. 50-60 Mk. Offert. u. T 2802 an die Exp. d. Zeitg.

8-10 Zimmer,
evtl. in 2. Etag. (hptr. u. 1. Stock), m. Heizg., sonst. Zubehör, sowie mögl. Gartenzen., von erfahr. Hausfrau (anerkannt gute Küche) für z. errichtende Damenpension p. 1. 10. von jüd. Wit. gesucht. Angeb. u. O T 2756 an Annen-Ollendorf, Breslau 1, erbten.

Kleine Wohnung,
möglichst mit Garten, gesucht. Angeb. unter T 2798 an die Expedition dieser Zeitung erbten.

Älteres, kinderloses Ehepaar
sucht für sofort Wohnung, 40-50 Mk. Max Cohn, Liegnitzer Straße 1.

Doppelzimmer im Süden
von Ehepaar mit 5jährigem Kinde, mit Telefon, Bad, evtl. Teilpension per sofort gesucht. Preisofferten unter T 2799 an die Exped. dieser Zeitung erbten.

Herr s. einf. möbl., sonniges Zimmer.
Off. u. L 88 an die Exped. d. Zeitg.

Gebildeter älterer Herr
sucht ein geräum., freundl., möbliert. Zimmer m. Zentr.-Heizg., i. Etag. mit Teil- od. Vollkonf. u. v. 1. Aug. od. spät. Gg. Elasser Str.-Hindenburgplatz. Preisang. u. K 52 E. d. Zeitg.

Berufstätiger Kaufmann,
jüd., sucht möbl. Zimmer bis 15 Mk. Offerten u. K 59 an die Exp. d. Zeitg.

Alleinst. Dame sucht im Süden
möbl. Zimmer mit Kochgelegenh. bis 20 Mark. Off. u. M 16 Exp. d. Zeitg.

Zimmer mit Küche,
evtl. auch Wohnung, gesucht mit uns. größeren Haushalt, Feldstraße, von älter. Ehepaar für bald gesucht. Off. unter L 98 an die Exped. d. Zeitg.

Jüngere Dame
sucht per 1. 7. 38 möbl. Zimmer oder schönes Leezimmer, Zentr. od. Süden. Preisoff. u. V 2813 an die Exp. d. Z.

Berufstätige Dame
sucht z. 15. 7. möbl. Zimmer (Bad, Tel., evtl. gelegentl. etw. Küchenb.), Zentrum bis Str. d. SA., bis 25 RM. Angebote u. T 2737 an Annen-Ollendorf, Breslau 1, erbten.

1½-2 Leezimmer mit Küche
pitr. od. 1. Stock, mögl. mit Zentralheizung u. Telefon-Benutzung, Nähe Höfchenpl. od. Redigherstr., für bald od. später von alleinst.ält. Dame gesucht. Ang. m. Preis u. genauen Angaben an Frau Schwarz b. Dr. Sklarz, Cottbus, Bahnhofstraße 7.

Leezimmer,
mögl. eig. Kochgel., von jg. Ehepaar mit 1 Kind zum 1. Juli 1938, auch später gesucht. Off. u. K 50 an die Expedition dieser Zeitung erbten.

Geräumiges Leezimmer
mit Küchenbenutzg. von 2 älteren Damen für 1. August gesucht. Angeb. unt. M 11 an die Exp. d. Ztg. erb.

Vermietungen

Schwärzstraße 58,
schöne, sonnige 4-Zimmer-Wohnung,
helle Küche, Bad, 1 Balk. u. Zub. in hptr., gepfl. Hause p. 1. 7. zu vermiet. Auch für Wohngemeinschaft geeignet. Näheres bei Brann, 2. Etage.

Hohenzollerstraße 34, 1. Etage:
sonnige 6-Zimmer-Wohnung
nebst Zubehör p. 1. Juli, evtl. später, bes. preiswert zu vermieten. Auch für 2 Familien geeignet. Näh. daselbst, 2. Etage oder Telefon 36972.

Oppistraße 3 (am Franz-Seldte-Platz), 1. Etage, 3-Zimmer-Wohnung,
mit schönem Garten, Bad, Balkon, gr. Veranda, p. Oktob. od. Sept. zu vermieten. Näheres durch d. Hausmeister oder Telefon 85391.

Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung
im 1. Stock, mit Küche, Entree und Kabinett, Sadowstraße 43, p. 1. Juli zu vermieten. Näheres Kosterlitz, II., rechts oder Telefon 37730.

Herbert-Stanekstr. 38, II. Etage,
3 Zimmer-Wohnung, Mittelkabinett, Küche, Bad, 75 RM. mon. p. 1. Aug. zu vermieten. Besichtigung von 10-12 und 4-6.

Schöne 5-Zimmer-Wohnung,
Nähe Goethestr., mit Zentr.-Heizung, Warmwass., Bad etc. p. 1. Okt. prsw. abzugeben. Anf. u. K 51 Exp. d. Zt.

4-Zimmer-Wohnung mit Balkon
Artiuusstr. 17 bill. zu vm. Tel. 55817.

Ruh. Zwei- bis Drei-Zimm.-Wohnung,
sch. geschmackvoll ausgestattet, mit eigenem Bad und Brause, W.C., in bester Südige. Einfamilienhaus, möbl. oder unmöblirt, nur an einzelnen Herrn p. bald oder später sehr preiswert abzugeben. Offerten unt. L 2601 an die Expedition dieser Ztg. erbten.

1-2 Zimmer mit Küche, 1. Etage,
mit Gartenbenutzg.,
Gegend Oberrückstraße,
Straßenbahnverbindung Linie 2 u. 12, per sofort oder später zu vermieten. Offerten unter J 500 an die Exped. dieser Zeitung erbten.

Teilwohnung,
3 gr. Zimmer, Kabinett, Küche, Bad, a. Sonnenplatz p. 15. 7. od. spät. frei. Telegrafenstr. 9, II. Menken.

Sonnige 2½-Zimmer-Teilwohnung
preiswert soll zu verm. Tel. 55817.

Abgedussene Teilwohnung,
2 gr. Zimm., Balk., Küche, Baden., evtl. Wohnz.-Einrichtung. Miete 40 Mk., bald zu verm. Götzstr. 8, II. rechts.

1-3 gut möblierte oder Leezimmer
mit allem Konfort und bester Verpflgung, auch für 2-3 Personen, sehr preiswert abzugeben. Haas, Viktoriastraße 104b, I. Telefon 37040.

Partiere schöne 2-Zimmer-Wohnung
und Küche
preiswert zu verm. Näh. Tel. 55817.

1-2 gut möblierte Zimmer,
eins evtl. teilw. möbl., auch vorübergehend zu vm. Zuckermann, Viktoriastraße 109, Tel. 32811. 9-10, 2-4.

Großes und kleines Zimmer,
möbliert, 1. 7., evtl. später zu verm. Freiburger Straße 42, ptr., links.

1-2 gut einger. Zimmer
in gepfl. Haushalt m. Hausangest. a. Scheitn. Park, evtl. ohne Verpflg., evtl. auch Wohngemeinschaft, abzugeb. Freund, Fürstenstraße 91, II. Etage.

Kopischstraße 7 — am Sauerbrunn
großes helles Zimmer, gut möbliert, Morgensohn, Parkaussicht, ab 1. Juli zu vermieten. Goldstein.

Freiburger Straße 17, III. Etag. lks.
auch möbl. Zimmer an berufstätig. Herrn oder Dame per 1. 7. zu verm. Näheres daselbst bei M.

Trinitätsstraße 8, I. Etag. links
(Nähe Sonnenplatz) — sehr schönes, 2fenstr., gr., sonnig. Vorderz. mit el. Licht u. Gas i. gepfl. Haush., gut möbl. od. leer, soff. od. spät. preisw. zu vm

1-2 möblierte Zimmer,
Bad, Balkon, f. Ehepaar oder einzeln. Auch separate Kochgelegenheit für bald oder später zu vermieten. Gabitsstraße 67, II. Etag. rechts.

Viktoriastraße 30, II. Etag. links,
großes, sonniges, 2fenstriges Vorderleerzimmer mit Erker, neu renoviert, eig. Küche, Bad, el. L., Gas, eig. Zähl. per 1. 7. evtl. später zu vermieten.

Sehr eleg. möbl. Wohn-Schlafzimmer
für 2 Pers. m. allem Konf. sofort zu vermieten. Bekannt gute Vollpension. Paula Fuhs, Gartenstr. 40 (Fahrstuhl) Telefon 28379.

Großes Leezimmer
1. 7. a. Einzelpers. zu verm. Bad, Tel. etc. Goethestr. ev. pt. l. 10-1 u. 4-6.

Gut möbliertes Zimmer
sof. prsw. zu vm. Augustastr. 17.

Gut möbliertes Zimmer
in gepflegt. Haushalt, Bedieng., Bad, Heizg., Tel. p. 1. Juli zu verm. Fehrbeinstraße 10, hptr. Telefon 80690. Besichtigung bis 16 Uhr.

Franz-Seldte-Platz 9
Sehr eleg. möbl. Zimmer in gepflegt. Haush., Bad, Tel. u. v. m. Hausangestellte vorhanden., p. bald od. später zu verm. evtl. 2 Zimmer. Wulff. 80459 Tel.

Möbliertes Zimmer
preisw. zu vm. Höfchenstr. 29, I. b. H.

Kleines möbliertes Zimmer
auch mit Teilpension zu vermieten. Eisner, Goethestraße 24/26, I. Etage.

Elegant möbliertes Balkonzimmer
Zentr.-Hgz. Bad, Tel. zu verm. Koplowitz, Theaterstr. 1. I. Tel. 33743.

1 möbliertes Zimmer u. 1 Leezimmer
mit Bad- und evtl. Küchenbenutzg. billig zu vermieten. Jacob, Gabitsstraße 15, hochparterre.

Sonniges Zimmer
(gute Lage), I. Etage, mit streng rit. Pension an 2 Damen zu vermieten. Off. u. A 2716 Exped. d. Zeitg. erb.

Gut möbliertes, sonnig. Balkonzimmer
mit od. ohne Pension preiswert zu vermieten. Straße der SA. II. III., lks.

Schönes, möbl. Zimmer, evtl. leer,
bald zu verm. Sadowstraße 48, II., lks.

Schönes, möbliertes Zimmer
billig zu verm. Straße d. SA. 93, II.

Im Süden, ganz im Grünen, hptr.,
find. kult. Herr od. Dame in Gemeinschaft ein. Ehepaars beste Unterkunft in mod. einger. Zimm. m. all. Konf. Off. u. M 31 an die Exped. d. Zeitg.

Gut möbliertes Zimmer,
freudlich u. sauber zu vermieten. Höfchenstraße 37, I. Etag. rechts.

Leezimmer und Kabinett,
Küchenbentz., eig. Zähl., u. 15. 6. zu verm. Viktoriastraße 90, I. Ets. lks.

1-2 Leezimmer,
evtl. teilw. möbliert, mit oder ohne Pension, in gepflegtem Haushalt, mit Hausang. f. Einzelperson zu vermiet. Besichtigung nur nachm. v. 4-8 Uhr. Bial, Goethestraße 15, parterre.

1 möbliertes Zimmer
an berufstätigen Herrn p. bald, evtl. Pension zu vermieten. Bad, Tel., Hausangestellte vorh. Augustastr. 48, hp. r.

Gartenstraße
Nähe Schwanditzer Str., gibt alleinst. Dame z. 15. 8. od. spät. 4-5 Zimmer, leer od. möbl., einz. od. aus. vm. Evtl. Pension od. Küchenbenutzg. Gepfl. Haushalt, Zentralheizung, Fahrstuhl, Fernapp. Off. u. 64 Exp. d. Zeitg.

1 evtl. 2 große Leezimmer
mit Küchenbenutzg. zu vermieten. Besichtigung nur Sonntag. Weglein, Agnesstraße 8, II. Etag. links.

Für 10 Mark
kleines Zimmer, möbl., zu verm.; für 25 Mark ein fridl. größeres Zimmer Oppistraße 23, II., rechts.

Leeres Balkonzimmer
sehr bill. zu vm. Höfchenstr. 71, II., l. Schönes, sonniges Balkonzimmer, leer od. möbl., z. 7. 38 zu vermieten. Ladmann, Sadowstraße 73, III. Etage.

Sonniges Balkonzimmer
m. Kochgepl. p. 1. 8. zu vermieten. Brummer, Freiburger Str. 40, III. Et.

Großes, 3fenstriges Leezimmer,
Nähe Königsplatz, bald zu vermieten. Besichtigung 8-10, 3-5 Uhr. Neue Antonienstraße 4, II. Etage.

Sonniges Leezimmer
für 15 Mk. mod. ell. 15. 7. zu verm. Redigherstraße 17, III. Etag. rechts.

Schönes, großes Leezimmer
mit Kochgelegenheit per sofort zu vermieten. Augustastr. 53, III., links.

Ruhiges, sonniges Zimmer,
leer od. möbl., nahe Hbf., f. 20 Mk. zu verm. Goethestr. 116, hptr., rechts.

In Mittelstadt nahe Breslau
u. Gebiete, Herzg. 2 Leezimmer, auch möbl., best. Verpfl. evtl. Küchenbenutzg., Bad, Arzt i. Hause, auch vorübergehend z. Erholg., preisw. z. vm. Erste Referenzen. Off. unt. L 216 an Postamt 13, Breslau 1, erbten.

Groß. Balkon- u. 2fenstr. Leezimmer
mit Küchenbenutzg. per 15. 7. an Ehepaar für 45 Mkr. evtl. vermieten. Bodolander, Herdaminstr. 49, II. Etag.

2 Vorderzimmer, leer, ohne Küche,
evtl. als Büro soff. billig zu vermiet. Weißenberg, Sadowstraße 80, I. Etag.

2fenstriges Zimmer, leer od. möbliert,
an berufstät. Ehepaar od. Einzelpers. per sofort zu vermieten. Laufer, Freiburger Straße 26.

Biete
von meiner schön geleg. Wohnung 2 Leezimmer mit allen Alk., Kleinküche, Bad, Telef., p. 1. Juli preiswert an Regina Barz, Augustastr. 67, hochptr.

Leezimmer,
elektr. Licht, Wasser, Telefon u. Bad, per 1. Juli 1938 billig zu vermieten. Garschütz 27, II. Etag. rechts.

Sadowstraße 8, I. Etag. rechts,
Gartenstr. 27, II. Etag. rechts.

2fenstr. Zimmer mit großem Kabinett
evtl. Kochgelegenheit preisw. p. 1. 7. evtl. später zu verm. Besichtigung vormitt.

Großes, schönes Leezimmer
mit Badeben. p. bald zu verm. Preis 18 Mk. Ruß, Friedr.-Wilh.-Str. 92.

Großes, sonniges Leezimmer, 1. Stock,
evtl. gut möbl., mit Heizg., Warmw., Bad u. Tel.-Ben., i. kl. ruh. Haush. an berufst. Dame od. Herrn als All.-Miet. zu verm. Tel. 86280 (ab 20 Uhr).

Leezimmer
auch als Büro od. Lager p. 1. Juli zu vermieten. Schwerinstr. 2, hptr., rechts.

Sonniges, zweifensstriges Leezimmer,
I. Etag. Sonnenstr. p. 1. Juli zu vermieten. Off. u. M 27 an d. E. d. Zeitg.

Jüdischer Kulturbund Breslau**Beitrags-Zahlung**

Wir bitten dringend, die Beiträge für das
3. Quartal 1938
und etwaige Rückstände unverzüglich an uns zu bezahlen.

Die mit Freiumschlag eingesandten Mitglieds-karten werden nach Geldeingang (Postcheckkonto Breslau Nr. 19 390) gestempelt und zurückgesandt. Das Mitgliedbüro ist geöffnet: Montag bis Freitag (außer Mittwoch) von 10-14 Uhr, Mittwoch von 10-13 und 17-19 Uhr.

Radio-Quelle A-Z

Inhaber G. Miedzinski,
Reuschestraße 8 — Ruf 534 11
liefert sämtliche Radio-Apparate auch auf Teilzahlung.
Große Auswahl in EINZELTEILEN.
Reparaturen und Antennenbau prompt und billigst.

Ich übernehme am 1. Juli 1938 die
Bewirtschaftung der Gemeinderäume
in Oppeln, Gartenstr. 17

Ich werde die Räume ganztagig geöffnet halten und empfehle Speisen u. Getränke zu jeder Tageszeit.

Preiswerter Mittag- und Abendtisch!
HUGO KODMANN.

Möbelhaus Brüder Zöllner

GLEIWITZ Markgrafenstraße 18
Sonder-Abteilung für Ecke Bahnhofstraße 20

Auswanderer: Komb. Wohnzimmer Doppel- u. Couch Stuhlrohr, Möbel Klapp- u. Faltoffen

For fern Sie unverbindlich Spezialkatalog

● Alle jüd. Kreise in Oberschlesien ●
erreicht eine Anzeige im

„Jüd. Gemeindeblatt für Oberschlesien“

Anzeigenschl. f. d. nächste Nummer: Dienstag, d. 5. Juli
Anzeigen-Anu in Breslau: Druckeri Schatzki, Nikolaistraße 16/17

Zurückgekehrt

Dr. med. Heymann
Gräbschener Str. 17

Ihr Friseur

(für Herren)

Josef Müller

Viktoriastraße 104, neben Stöbter
bittet um gütigen
Zuspruch.

Spezialität auch Damenhaarschnitte

Meine Damen!

Eine neue Erfindung!
Ihr Wunsch wurde
Wirklichkeit.

Immer unverändert schöne Linie
bei jeder Bewegung
und jeder Körperhaltung durch

güßmuffall
Wegena
D.R.P. nach Frau H. Kloppe AUSL.P.
mit der neuen

Wegena

Lüßmuffall

D. R. P. u. Ausl. P. angem.

Unverbindliche Anprobe
in allen Geschäften von

Neumann

BRESLAU

Gartenstr. 53/55 (Lichtbühnen)
Telefon 3.019

Jetzt!

auch aparte fertige Kleider in der
Maßwerkstatt Aronsohn
Gartenstraße 50.

Wer ins Wochenende fährt

braucht Photo-Material

Oder fehlt gar noch das
Photo-Apparat?

Dann zum Fachgeschäft

BRUNO MATTHIAS
Breslau, Gartensir. 10

Gebr. Zepler

Schweidnitzer Straße 33

Koffer, Lederwaren

Seit ca. 50 Jahren im Familienbesitz

D. SÜSSMANN

Inhaber Salo Prager

**Herrenstoffe
Damenstoffe
Seiden
Futterstoffe**

Qualitätswaren in großer Auswahl
Reuschestraße Nr. 60/61

Uhren-Reparaturwerkstatt

Karl Weiss

Karlstraße 46, an der Schweidnitzer Str.
Auch Reparaturen u. Umarbeiten
von Schmucksachen aller Art.
Langjähriger Fachmann!

Telefon 24770

Aparte Knöpfe / Schneiderezutaten

Strümpfe, Unterwäsche, Handschuhe

— mod. Kleinigkeiten —

G. A. Opelt, Junkernstr. 18

PASSENDE AUGENGLÄSER

Optiker Garai
ALBRECHTSTR. 4
ALLE KRANKENKASSEN

Wir erneuern Ihre
alte Garderobe durch
Bügeln, Reinigen, Reparieren
zu d. bekannt billigen Preisen
Presto
Institut für Kleiderpflege
Gartenstr. 21-Ruf 25679

Glaser-arbeiten

L. Russ
Hohenzollernstr. 59
Telefon 83057

Hohe Preise

zahlen f. getragene ne

Anzüge

Betten

E. Singer & Co.

Ring 52, Hof.
Tel. 23916

Suche z. sofortig. Ankauf**Mietshäuser**

u. Hypotheken in Breslau, Anzahlung bis 50 000 RM für schnell-entlassene Käufer Dr. Frankel, Immobilien, Gartenstr. 1. Tel. 58270

ALFRED SACHS

Gartenstraße 23 — Fernsprecher 219 04

„photokopiert“ **Urkunden**

originalgetreu und beweiskräftig,

„vielfältig“ **Alles:**

ob einfache Rundschreiben oder

mehrfarbige illustrierte Kataloge

Arbeitsprobe: Beilieg. Prospekt Siegfried Gadiel

**Radio-Geräte**

aller Marken, auf
10 Monatsraten

Reparaturen preiswert

Leuchtenlampen-Vertrieb

Schmiedebrücke 43, Tel. 290 35

20000 Reichsmark

eventuelle Hypothek auf Hausgrundstück in besser Lage Breslau gesucht.
Off. u. A. 2850 an die Exp. d. Zeitg.

Bruno Lehr

Malermelster

Taschenstr. 20

Telefon 57807

Werkstatt für moderne Malerei

nach eigenen u. gegebenen Entwürfen.

Spezialwerkstatt für Schilder und Vergoldungen aller Art.

Fassadenanstriche nach eigenen langjährig erprobten Verfahren

Neon Leuchtbuchstaben

Röstkaffee

in allen Preislagen

täglich frische Röstung

für Wiederverkäufer u.

Großverbraucher.

Kaffeegrößtresterei

Rudolf FABIŠCH

Breslau, Freiburger Straße 26

Telefon 239 35.

Schreibmaschinen

Nähmaschinen

Reparaturen

gut und preiswert

Siegmund Frost

Schmiedebrücke 21
Ruf 566 26

Ad 1. T.: Seydlitzstraße 11
Zu erreichen: Tel. 213 42

Kauft bei unseren Inserenten!